

# Der Wanderer

Mitteilungsblatt des Gauess Sachsen im Touristen-Verein „Die Naturfreunde“

Der Bezugspreis für jede Nummer beträgt 30 Reichspfennig bei freier Zustellung. Jahresabonnement (12 Nummern) 2.50 RM.

Verlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Ritschenbergstr. 4, Part. Tel. 23636  
Postcheckkonto: Dresden Nr. 15312 / Girokonto: Dresden Nr. 85097  
Schriftleitung: Arthur Pramann, Dresden-R., Wettinerpl. 10. Tel. 25261

Erscheint am 1. jed. Mon. - Inzeratenpreis:  
1 S. 100.-, 1/2 S. 55.-, 1/4 S. 30.-, 1/8 S. 20.- RM.  
Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt.

Nummer 12

Dresden, 1. Dezember 1927

9. Jahrgang

**R**ückblick Das Jahr 1927 ist gewesen. Die erste Hälfte des Jahres hatte noch nicht die erwarteten wirtschaftlichen Besserungen gebracht. Immer noch war ein sehr großer Teil der Arbeiterschaft zu Arbeitslosigkeit verdammte. Die Teuerungswelle schlug immer höher und machte die Not noch größer. Diese Not ergriff naturgemäß auch Kulturorganisationen wie die unsrige. Es war schwer, das Errungene zu halten, viel schwerer aber, den Ausbau unserer Einrichtungen zu fördern. Mit großer Energie wurden trotzdem zur Erweiterung der Positionen unserer Organisation die Hände gerührt. Fürwahr, es gelang, auch unter den schweren Verhältnissen wieder ein Stück vorwärts zu kommen. Die Mitgliederzahl wurde wieder stabil; es befriedigte uns, daß ein weiterer Rückgang nicht mehr eintrat. Die Mitglieder waren aber um so freundiger in ihrer Tätigkeit. Greifen wir nur eines heraus: die Arbeit auf dem Gebiet des Unterkunftswesens. Die Genossen des 7. Bezirks, die jahrelang mit großen Sorgen für das Valttenberghaus in Neukirch belastet und oft der Verzweiflung nahe waren, banneten mit Geschick die drohenden Gefahren. Heute können wir sagen, daß die Schwierigkeiten für das Valttenberghaus fast überwunden sind.

Die Rauschenbachmühle im 6. Bezirk konnte vergangene Pfingsten und das große Projekt des Königsteinhauses im Juli in Verbindung mit einem gut verlaufenen Sautreffen geweiht werden. Der Besuch des zuletzt genannten Unterkunftshauses läßt sich besonders gut an. Hoffen wir, daß die Zuneigung zu dem Königsteinhaus sich erhält, womög-

lich noch steigert, damit es uns möglich wird, das nicht wetterfeste provisorische flache Dach durch Aufsetzen eines Dachgeschosses zu befestigen. Mit dieser Forderung wäre es gegeben, die Nachfrage nach Ferienzimmern zu erfüllen. Auch die andern Häuser haben einen guten Besuch aufzuweisen. Viel ist allerdings in allen unsern Häusern, abgesehen vielleicht vom Zirkelsteinhaus, noch zu tun, um die Übernachtungsgelegenheiten freundlicher zu gestalten. Wir müssen nun

sachte aus der Bedürfnislosigkeit, die uns die Kriegs- und Nachkriegsjahre aufzwingen, wieder heraus. Auch hier muß es heißen: für den Arbeiter muß das Beste gerade gut genug sein.

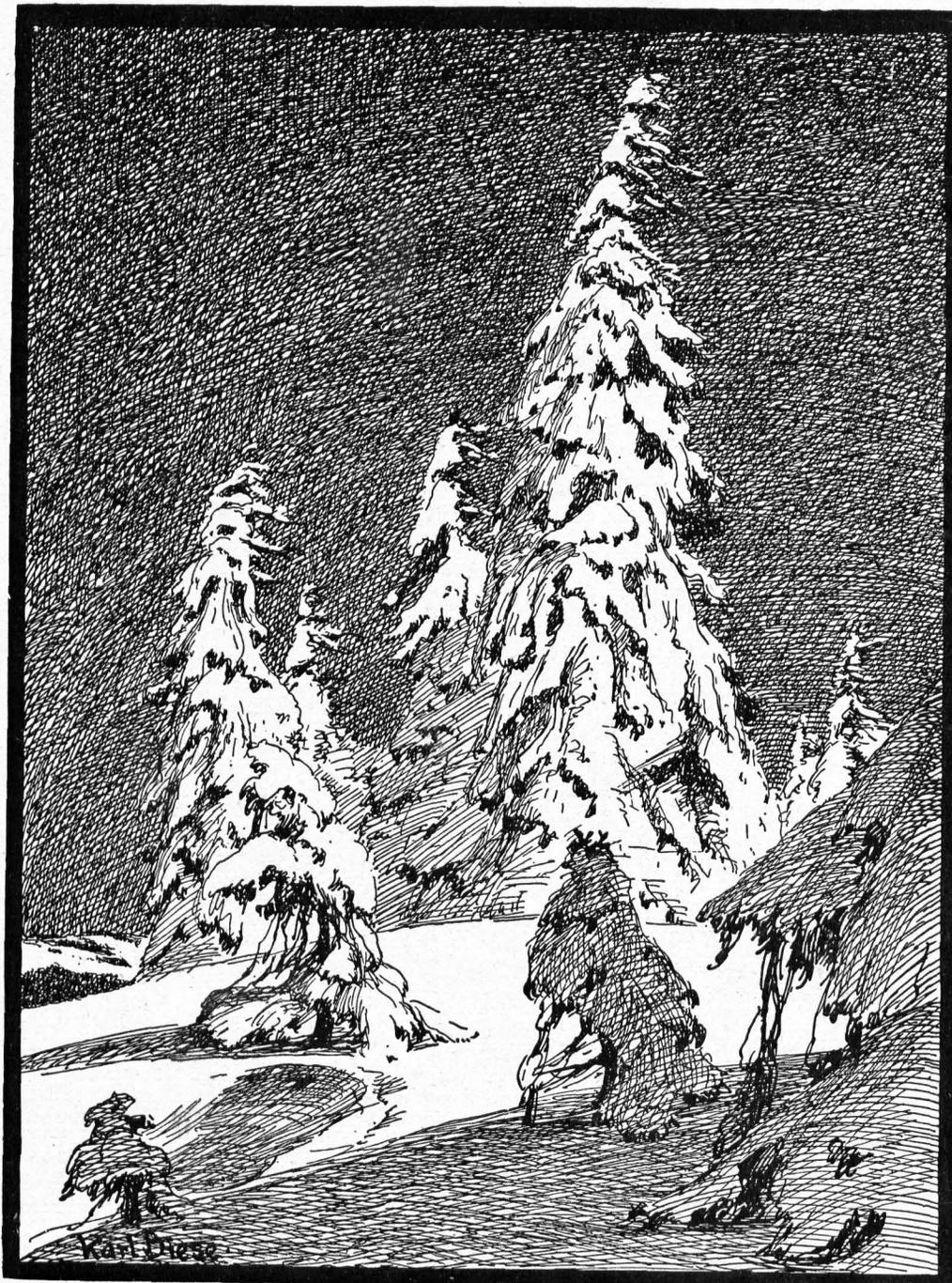
Auch unsere Bildungsarbeit läßt sich gut an. Begrüßenswert ist es, daß die deutsche Reichsleitung die Durchorganisation dieses Zweiges unserer Bestrebungen in Angriff genommen hat. Erinnert sei ferner an den Aufbau der Jugendorganisation, an die Reichstagen der Naturkundesektionen sowie der Photogruppen und Lichtbildstellen. Es wird nun an den Führern der Ortsgruppen und Sektionen liegen, den zu Papier gebrachten Richtlinien lebendigen Geist zu geben. Diese Arbeit soll und muß Früchte tragen, darum darf sie nicht von Egoismus befangen sein, sondern immer muß ihr der Stern des Sozialismus voranleuchten, dem wir folgen wollen zum Ziele der Gemeinschaft.

Erst vor wenigen Wochen tagten in Chemnitz - Sigmars die Naturfreunde des Gauess Sachsen. Gewiß hat die Versammlung nicht immer das Bild großer Geschlossenheit, aber

Zu nebenstehendem Bilde:

Diese:

Hochlandtannen  
Aus dem Kalender „Kunst u. Leben“. - Verlag: Feilich Heyder, Berlin-Zehlendorf.



das Ende zeigte doch, daß der feste Wille besteht, Schulter an Schulter getreu an dem Werke weiterzuarbeiten. Die dort berichtete Zunahme der Mitgliederzahl zeigte, daß es wieder aufwärts geht, daß die im zweiten Halbjahre eingesezte Besserung der Wirtschaftslage auch unserer Organisation zugute kommt. Wir wissen aber nicht, ob die gebesserte Wirtschaftslage anhält, um so mehr gilt es daher, kräftig mit der Werbearbeit einzusehen, um die alte Mitgliederzahl nicht nur wieder zu erreichen, sondern sie noch zu übertreffen. Nutzt die Zeit! Stärkt die Reihen! Auf zur Arbeit für das Naturfreundejahr 1928! Das ist der beste Glückwunsch zum Jahreswechsel! Ap.

## Der Ringwall bei Blauenthal (Erzg.)

**E**ine milde Februarsonne bestrahlte freundlich Berge und Wälder. Unser Ziel war, die Ausgrabungen und die Ringwallanlage in Blauenthal aufzudecken. Der Weg führte durch den sogenannten Mordgrund. Ein Gedenkstein erinnert an den Mord an einem 18jährigen Mädchen im Jahre 1888. Ehe wir den Wald erreichten, führte der Weg über Wiesen, deren schnell rieselnde Bewässerung, im Sonnenstrahl blinkend, den am Bergeshänge liegenden Rasenplätzen ein reges Leben verlieh. Am Waldessaume angekommen, schweifte der Blick noch einmal über die Täler, die in sanften Abhängen sich verliefen und sich jenseits wieder erhoben. Friede lag über dieser Gebirgswelt. Je tiefer wir hinabstiegen, desto höher türmten sich die Berge, und geheimnisvoll wurde das Rauschen des Waldes. Die Bergwässer, die in das sogenannte Steinbächle mündeten, schäumten und sprudelten an dem zerklüfteten Gestein. Unaufhaltbar, schneller und schneller eilten die Wasser. Zeitweise erblickten wir wildromantische, steile Gebirgspartien. Ueber Steingeröll und felsklippen, dann durch duftenden Fichtenwald kamen wir an die Teufels- oder Steinwand. Ein mächtiger felsentrückener stand vor uns. Auf bewachsenen Fußpfaden ist die Steinwand mit ihrer Höhlung, die zu mancherlei Sagen Anlaß gegeben hat, leicht zu bestiegen. Der Betriebsgraben der Firma Toelle, der oberhalb der Steinwand sich hin-schlingelt, wird meist Sonntag abgelaufen. Schäumend stürzt das silberhelle Wasser an der Steinwand herab in die Große Bockau. Man sieht es diesen felsblöcken an, daß sie schon Jahrtausende getrost und von ewiger Dauer zu sein scheinen. Von der Steinwand wird erzählt, daß hier einst ein altes Schloß gestanden habe und jene Gebilde die letzten Reste desselben seien.

Zu unsern Füßen eilt in behendem Laufe, schäumend über Stock und Stein, das silberhelle Wasser der Großen Bockau durch das idyllische Tal. In diesem Waldtal liegt der Ringwall von Blauenthal. An der Straße zwischen Blauenthal und Zimmerfacher, dort, wo das Steinbächle in die Große Bockau mündet, im Staatsforstrevier 75 (Auersberggebiet), zieht sich dieser Ringwall auf der Höhe in ungefähr 60jährigem Fichtenbestand hin. Die Entfernung von der Straße bis zum Wall beträgt 50 Meter. Steil ansteigende Hänge bilden die Befestigungsanlage nach Westen, Norden und Osten. Um vollkommenen Schutz zu gewähren, ist ein Einschnitt in einen Felsen von über 5 Meter Breite geschaffen. Die Innenfläche hat die form einer Ellipse. Dieser Wall ist verschieden breit und mit Steintrümmern angefüllt. An der Nordseite zieht sich vom Wall aus noch ein Graben zur Hochfläche in einem halben Meter Breite hin, um Schutz gegen etwaige Wurfgeschosse von der flanke zu bieten. Der Wall ist 156 Meter lang und besteht aus mehreren von Sand und Holzkohlen gebildeten Schichten. Wo diese Holzkohlenschichten herkommen, läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen, wahrscheinlich war es ein künstlicher Verhau, der dann von den zweiten Ansiedlern abgebrannt wurde, oder er war auf natürliche Weise überwachsen. Die gewaltigen Sand- und Steinmassen lassen erkennen, daß hier große Arbeit geleistet wurde. Der steile Aufstieg zum Wall sowie die Ringwallbefestigung selbst ergeben ein Bild, wie der Feind abgewehrt werden sollte. Nicht weit oberhalb vom Ringwall zieht sich der Toellesche Betriebsgraben hin. Bei den damaligen Bauarbeiten stieß man auf eine viereckige Grube, wo man Toncherben und ein  $9\frac{1}{4}$  Zentimeter langes, gut gearbeitetes Feuersteinmesser fand, das im Besitz des Kommerzienrats Toelle ist. Es war leicht, diese merkwürdige Wallanlage zu beobachten, sie mußte natürlich erforscht werden. Dr. Richter vom Leipziger Völkerbundmuseum und Dr. Bierbaum, Leiter der Landesstelle für Vorgeschichte, wurden von Herrn Dr. Siegfried Sieber (Aue)

angerufen. Durch Unterstützung von Auer und Eibenstocker Herren sowie Eibenstocker Realschülern wurden Ausgrabungen vorgenommen, und schon nach der ersten halben Stunde wurden Toncherben zu Hunderten gefunden, Eisenreste, Nägel, Haken u. dgl. zutage gefördert. Die meisten Scherben sind 10 Zentimeter hoch, 3-4 Zentimeter breit und 1-2 Zentimeter dick. Der Ton ist grau, einige Stücke sind ziegelrot. Es ist nicht möglich, von den vielen Scherben ein vollständiges Gefäß zusammenzustellen. Was nun im Wall und in der Hochfläche noch verborgen liegt, wird mit Beginn besserer Witterungsverhältnisse weiter erforscht werden. Daß der Ringwall schon früher bekannt war, ersieht man aus der Eibenstocker Chronik vom Jahre 1779 über die Bergstadt Eybenstock nach folgendem Wortlaut:

„Diese Bucker Berge scheiden uns und die Bosner einigermaßen von einander, und der Fluß Bockau streicht durch einen tiefen Grund. Jenseits dieses Wassers, und diesseits auf der Höhe gegen die Stadt zu, sind noch einige Denkmale der alten Zeiten ausfindig gemacht worden, welche hier angeführt zu werden verdienen. In der Gegend der Crotens Höhe, oder wie es iezo hier ausgesprochen wird Crotensee bey den letztern Feldern, an dem Weg nach Bosa gegen die linke Hand findet man Überbleibsel von einem alten Gebäude, auf einer Höhe, da unten auf einer Seite die Bockau fließet, auf der andern Seite aber ein kleiner Bach, das Steinbächel genannt, in die Bockau fällt. Die Höhe läuft gegen den Strom steil und spitzig zu, und auf derselben ist ein ziemlicher Platz mit einem Graben umgeben, der zwar nicht breit und tief mehr ist, nachdem solcher ohne Zweifel durch die Länge der Zeit verschüttet worden, man siehet aber, daß derselbe mit fleiß angeleget, und wo sich festes Gebürge gefunden, solches abgestuft und durchgebrochen worden. Die figur des Grabens ist oval, und in der Mitten etwas gegen die mitternächte Seite, siehet man ein Viereck in der Erden, welches Rasenbänken gleicht, und dessen Tiefe vielleicht auch ehemals beträchtlicher gewesen, der ganze Platz ist iezo mit Holz bewachsen. Man hat in den älteren Zeiten diese nur das alte Schloß genannt, und durch Graben zu erforschen sich bemühet, ob etwas von Alterthümern daselbst zu finden seyn möchte man hat aber nichts den Kohlen nebst Scherben gefunden.“ h. Weiß.

## SONNENWENDE

Sonnenwende! Rote Feuer  
Sa ich zucken durch die Nacht!  
Sah die Flammen lodern tagen  
In die hohe Sternenpracht,  
Wie die Funken wild zerfliegen  
In die Finsternis hinaus,  
Wie sie auf- und niederzittern  
In des Sturmes Nachtgebraus.

Sonnenwende! Fest der Feuer,  
Die der Sturm zum Himmel bäumt!  
Seh ich deine Riesenflamme,  
Die die Sternenpracht blutig säumt,

Pact mich himmelsjauchzend Wollen,  
Pact mich kühne Kampfeslust —  
Höher noch als deine Feuer  
Schlägt die Glut in meiner Brust!

Sonnenwende! Deine Sterne  
Funkeln golden durch die Nacht!  
Neuer Mut und neue Hoffnung  
Ist in meiner Brust erwacht:  
Ja, es muß der Morgen tagen,  
Sonnenrot und licht und klar!  
Neue Sehnsucht, neues Wagen  
Sternennacht in uns gebar.

Walter Schent

**W**andernde Berge In der Nähe von Bellinzona, jener Stadt, die das gräßlichste Eisenbahnungsglück des letzten Jahrzehnts gesehen hat, über dem Schlachtfeld von Arbedo erhebt sich der Berg Arbedo. Dieser Berg ist im Begriff, langsam und sicher ins Tal hinabzuwandern. Dieses Phänomen ist in kleinem Maßstabe in den Alpen, die sich im Zustande dauernder innerer Veränderung befinden, nichts besonders Merkwürdiges. Hier aber handelt es sich um eine werdende Katastrophe, die in ihren Ausmaßen noch nicht zu übersehen ist. Das schweizerische topographische Bundesbureau hat den Ingenieur Zurbuchen mit der Beobachtung der bedrohlichen Erscheinung betraut. Dieser Gelehrte gibt die Resultate seiner Untersuchungen nunmehr in der Zeitschrift des schweizerischen Alpenklubs der Oeffentlichkeit bekannt.

Das Terrain, das sich hier in Bewegung befindet, hat eine Ausdehnung von nahezu zwei Kilometer im Quadrat und eine Tiefe von 90 Meter. Das bedeutet, anders ausgedrückt, daß es sich um eine Masse von 170 Millionen Kubikmeter handelt. Man wird sich über die Bedeutung dieser Zahlen besser klar werden, wenn man sie mit denen der letzten beiden großen Bergrutsche in unserer Epoche vergleicht. Der Bergrutsch von Arth-Goldau hat 15 Millionen Kubikmeter in Bewegung gebracht und der von Elm nur 10 Millionen Kubikmeter.

Zurbuchen hat auf dem von ihm zu beobachtenden Terrain ganz besonders konstruierte Beobachtungspunkte angebracht, die die Möglichkeit für die Feststellung geben, daß die Bewegung an Geschwindigkeit immer mehr zunimmt und alle Anzeichen des ersten Stadiums eines gewaltigen Bergrutsches vorhanden sind.

Die Katastrophen von Goldau im Jahre 1806 und von Elm im Jahre 1881 wiesen genau dieselben Vorerscheinungen auf, die man jetzt bei dem Berge Arbedo wahrnimmt, es bildeten sich Erdspalten, die sich immer mehr verbreiteten, Felsen stürzten ein und Bäume legten sich sacht, aber unaufhaltbar auf die Seite. Alle diese Erscheinungen sind jetzt beim Berge Arbedo wieder zu beobachten. Man steht diesen gewaltigen Veränderungen der Natur zur Zeit noch machtlos gegenüber und kann nur durch rechtzeitige Entfernung aller Bewohner der Gegend den Verlust an Menschenleben verhüten. p.w.d.

**U**m fünf Minuten Wenn du jeden Tag fünf Minuten früher aufstündest, hättest du den Tag für dich fünf kostbare Minuten mehr. Das ist eine Binsenwahrheit, aber eine von denen, die wohl wert ist, einmal aufmerksam betrachtet zu werden, da dann manches in deinem Tagewerk anders würde, wenn du es dir zu eigen machen und danach handeln wolltest.

Unser Leben vergeht in Hast und Unruhe. Weshalb? Weil wir alles bis auf die letzte Minute lassen und uns nicht daran gewöhnen können, lieber einen Augenblick früher zu kommen und zu warten, als daß wir es so lange hinauszögern, bis wir uns übereilen müssen.

Von den vielen Menschen, denen ich morgens begegne, wenn ich zum Dienst gehe, weiß ich ganz genau, daß sie den Gang zum Bureau und ins Geschäft als etwas sehr lästiges empfinden. Den meisten sieht man es an, daß sie lieber die Elektrische benutzen würden, um noch später aufstehen und weggehen zu können. Sie haben von diesem Gang, der für sie doch ein Spaziergang sein könnte, für sich nichts. Mit der Uhr in der Hand laufen sie von Straßenecke zu Straßenecke, ängstlich darauf bedacht, daß es nicht zu spät wird, und sorgsam die Vorübergehenden daraufhin prüfend, ob sie ihnen an derselben Stelle begegnen wie sonst.

Wenn sie etwas früher weggehen würden, hätten sie Genuß von diesem frühen Wege. Es bliebe ihnen Zeit, ihre Aufmerksamkeit auch einmal andern Dingen zu widmen als nur immer ihrer Uhr und ebenso hegenden Passanten. Sie könnten beobachten, wie sehr das Laub von den Bäumen fällt, wie es der Wind durch die Straßen und Gassen treibt, wie die empfindlichen Pflanzen von den Anlagen hereingegenommen werden, wie die Vorgärten im Schmuck der letzten Blumen stehen, und dadurch ein innigeres Verhältnis zur Natur gewinnen.

Mancher wird sagen: Warum soll ich das gerade im Herbst tun? Da bin ich froh, daß ich das Sterben in der Natur nicht sehe. Gewiß ist es schöner, die Natur im Frühling und Sommer zu belauschen, wenn alles treibt und blüht, aber sie verliert doch ihre Reize auch im Herbst und Winter nicht, und der Naturfreund, der sie wirklich liebt, macht keinen so großen Unterschied zwischen den Jahreszeiten.

Und das ist ja auch nur die eine Seite der Sache. Die fünf Minuten dienen nicht nur dazu, dir die Natur näherzubringen, sondern auch dir für den ganzen Tag eine größere Ruhe zu schenken. Wer sein Tagewerk in Hast beginnt, kann sich nicht wundern, wenn der ganze Tag in Hast vergeht, und es ist selbstverständlich, daß seine Unruhe immer größer wird, weil er gar nicht zur Besinnung kommt. Es täte uns doch allen so unendlich gut, mehr auf solche Kleinigkeiten zu achten als auf das rechte Ausnutzen von ein paar Minuten, da wir ja doch für andre Dinge so viel Zeit übrig haben, ohne zu wissen, ob sie uns wirklich das bringen, was sie uns versprechen. Darum lerne die Minuten recht verwenden, um dir ein Leben zu zimmern, das dich mit Freude erfüllt und schöne Erinnerungen in sich trägt.

## Sächsische Hüttenvertreterkonferenz 1927

**J**im Naturfreundehaus bei Großsteinberg der Ortsgruppe Leipzig tagte am 15./16. Oktober die diesjährige, von der Gauleitung einberufene Konferenz der Vertreter der sächsischen Naturfreundehäuser. Erschienen waren 20 Vertreter von 12 Häusern, außerdem 3 Mitglieder der Gauleitung und 3 Hüttenwarte. Nach Eröffnung der Konferenz durch den Gauobmann Sen. Frank sprach Saugeschäftsführer Sen. Kohl über die Auswirkung der Beschlüsse der Hüttenvertreterkonferenz von 1926. Es wurde beschlossen:

1. Die gefaßten Beschlüsse der Hüttenvertreterkonferenz 1926 bilden nach wie vor die geeignete Grundlage für die Verwaltung und Bewirtschaftung der sächsischen Naturfreundehäuser. Die zur heutigen Konferenz versammelten Vertreter verpflichten sich, bei ihren Hausverwaltungen auf die Durchführung dieser Beschlüsse und der Beschlüsse der heutigen Konferenz zu dringen.

2. Ansichtskarten werden nur noch im Gauverlag hergestellt. Die Karten werden zum Selbstkostenpreis an die Häuser abgegeben.

3. Die in den Richtlinien festgelegte Anmeldefrist wird von acht Wochen auf vier Wochen herabgesetzt.

4. In § 3 der Richtlinien für bewirtschaftete Häuser soll es statt der Worte „jeweiligen Pensionspreises“ künftig „ungefähren Lebenshaltungskosten“ heißen.

5. Die Vertreter der Hausverwaltungen verpflichten sich, der Gauleitung vor der nächsten Hüttenvertreterkonferenz geeignete Vorschläge zur Verbesserung des Anmeldewesens zu unterbreiten, damit die Gauleitung dann dieser Konferenz einen entsprechenden Entwurf zur Beschlussfassung vorlegen kann.

Im weiteren Verlauf der Tagung erstattete Sen. Wurl ein gut durchgearbeitetes Referat über „Buch- und Geschäftsführung der Hausverwaltungen und Abrechnungssystem mit den Verwaltern der Häuser“. Auf Beschluß der Konferenz wird dieses Referat in Druck gegeben und den Hausverwaltungen zugestellt.

Die Aussprache zu einem kurzen Referat des Sen. Penther über „Verbearbeitung für die Naturfreundehäuser“ ergab u. a., daß sich die bisherige Verbearbeitung der Gauleitung bewährt hat. Alle Häuser hatten im Laufe des Jahres einen guten Besuch aufzuweisen. Besonders groß war die Besucherzahl aus den Reihen der Partei- und Gewerkschaftsangehörigen. Die bewirtschafteten Häuser wurden außerdem noch zur Abhaltung von Lehrgängen und Kongressen benutzt.

Im Anschluß an die Stellungnahme zu den Anträgen, die zu Hausfragen der Gauversammlung vorliegen, wurden folgende Entschlüsse angenommen:

1. Die am 15./16. Oktober 1927 im Naturfreundehaus Großsteinberg tagende Hüttenvertreterkonferenz stellt sich auf den Standpunkt, daß vorläufig weitere Naturfreundehäuser im Gebiet des Gau Sachsen nicht mehr errichtet werden sollen. Eine Ausnahme bildet das Auerbergshausprojekt im 6. Bezirk. Die Errichtung dieses Heimes ist eine Lebensnotwendigkeit für die sächsische Naturfreundebewegung und sollten alle in Frage kommenden Instanzen des Vereins sich verpflichtet fühlen, sich für die Erstellung dieses Hauses einzusetzen.

Im übrigen ist die Konferenz der Auffassung, daß, bevor weitere Häuser erstellt werden, alle Kräfte darauf verwendet werden müssen, die bestehenden Häuser in bezug auf Einrichtung usw. mehr und mehr auszubauen und zu vervollständigen, um so die sächsischen Naturfreundehäuser zu wirklichen Gast- und Erholungsstätten für das werktätige Volk werden zu lassen.

2. Der schon wiederholt gestellte und erst auf der Gauversammlung 1926 in Dresden abgelehnte Antrag für die alkoholfreie Bewirtschaftung unserer Naturfreundehäuser gibt uns Veranlassung zu folgender Entschlüsse:

Der Wirtschaftsbetrieb in unsern Häusern ist nicht mit einem Gasthausbetrieb auf eine Stufe zu stellen und wird auch als solcher von keinem Hause betrieben. Es besteht in keinem Hause der geringste Zwang, etwas zu trinken oder zu verzehren. Auch der Unterschied in der Preisbildung kann nicht mit dem Gasthausbetrieb gleichgestellt werden. Das schließt aber nicht aus, ja, es ist geradezu unsere Pflicht, auch alle nur möglichen Einnahmequellen zu erschließen. Zu einer wirklich guten Geschäftsführung gehört auch, daß den Wünschen aller Besucher Rechnung getragen wird. Da nun in unsern Reihen Anhänger der einen wie der andern Richtung vertreten sind, ist es auch hier selbstverständlich, beiden Richtungen Rechnung zu tragen. Hierzu kommt noch, daß unsere Häuser auch erfreulicherweise von einer großen Anzahl Personen, die unserer Organisation nicht angehören, besucht werden. Diese geben unsern Häusern vielfach erst die Rentabilität, die es ermöglicht, dem Verein seine Unternehmen zu erhalten und auszubauen. Kein irgendwie verantwortlich denkender Hausaussschuß wird darüber im Zweifel sein, daß es falsch wäre, diesen Besuchern auf unsern Häusern eine bestimmte Lebensweise vorzuschreiben.

Es hiesse sich einer schönen Einnahme zu entäußern, wollten wir dem gestellten Antrage Rechnung tragen. Die Verhältnisse liegen auf den verschiedenen Häusern verschieden, nichts wäre törichter, als alles von einer Seite zu betrachten und dann daraus zu urteilen. Es muß schon den einzelnen Hausverwaltungen selber überlassen bleiben, wie sie die Wirtschaftsführung einrichten. Die Erfahrung und die Praxis sehen eben vielfach anders aus, als mancher Idealist es sich denkt.

Daß es selbstverständlich ist, durch Schaffung von getrennten Räumen jeder Anschauung Rechnung zu tragen, wird auch von jeder Hausverwaltung eingesehen. Leider sind auch hier die Verhältnisse vielfach stärker als der gute Wille, an der Finanzfrage ist eben schon viel gescheitert.

Die Konferenz vertritt die Auffassung, daß die in Leipzig beschlossene und in Wien erneuerte Entschlüsse zur Alkoholfreie für das Unterkunftsweesen des Gau Sachsen nach wie vor richtunggebend ist.

Schließlich wurde noch beschlossen, die nächste Hüttenvertreterkonferenz im Naturfreundehaus Königstein abzuhalten.

Besonderen Beifall fand die Mitteilung des Sen. Frank, daß der Gau Sachsen für deutsche Jugendherbergen das für eine Reihe von Häusern bezogene Herbergsgewert als Spende überwiesen hat, dazu eine namhafte Summe aus den Erträgen der Lotterie und der Werbewoche.

Dem weiteren Ausbau und der Verbesserung der Uebernachtungsgelegenheit der sächsischen Naturfreundehäuser dienen auch die Staatsmittel, die in diesem Jahre dem Gau Sachsen des TDVN. zugesprochen sind. Die Hausverwaltungen wurden verpflichtet, der Gauleitung bis Ende Januar 1928 die geforderten Unterlagen zu liefern.

Nach Erledigung der Tagesordnung schloß Sen. Frank die Konferenz mit der Aufforderung, alle Kräfte dem weiteren Ausbau des Unterkunftsweesens im Gau Sachsen zu widmen, zum Wohle der Naturfreundeorganisation, der organisierten Arbeiterschaft und der wandernden Jugend.



Sonnenwendfeier der Ortsgruppe Chemnitz

# Die Unfall- und Haftpflichtversicherung im Gau Sachsen des TD. Die Naturfreunde

**B**etrachtet man einmal unsere Statistiken aus früheren Jahren, so wird man finden, daß uns in den vergangenen Jahren gar keine oder doch nur wenige Unfälle innerhalb unserer Mitgliedschaft gemeldet wurden. Anders ist es, seitdem wir im Gau eine Unfallversicherung haben. Seit 1. Januar 1927 läuft nun die Versicherung und bis zum 1. Oktober wurden uns 39 entschädigungspflichtige Unfälle gemeldet. Diese Ziffer übersteigt alle Erwartungen und warf selbstverständlich alle Wahrscheinlichkeitsberechnungen über den Haufen. Und so war es wiederum verständlich, daß die Versicherungsgesellschaft darauf drang, den laufenden Versicherungsvertrag bei einer gleichzeitigen kleinen Prämien-erhöhung zu ändern. Der alte Versicherungsvertrag ist dadurch hinfällig geworden und bringen wir heute die wichtigsten Bestimmungen des neuen Vertrages auszugsweise allen Mitgliedern zur Kenntnis.

## A. Unfallversicherung

**I. Umfang der Versicherung.** Die Versicherung umfaßt sämtliche Mitglieder des Gaus. Als Jugendliche gelten Personen vom vollendeten 9. bis zum vollendeten 21. Lebensjahre. Versicherungsschutz tritt ein bei den Veranstaltungen. Nicht mitversichert sind Unfälle auf dem Wege zur Veranstaltung bzw. auf dem Wege zum Sammelplatz. (Sind mehrere Personen auf dem Wege zum Sammelplatz, gilt dieses schon als Veranstaltung.)

II. Versicherungssummen.	Todesfall	Invaldität	Tagesgeld
Jugendliche, 9 bis 21 Jahre	M. 1 000	5 000	1.50
Dolljährige, 21 bis 60 Jahre	M. 2 000	10 000	3.-

Die Tagesentschädigung wird erst vom vierten Tage an nach Eintritt des Unfalls gewährt.

**III. Was ist Unfall?** Unfall im Sinne der Versicherung ist jede ärztlicherseits sicher erkennbare Körperverletzung, von der der Versicherte unfreiwillig durch ein plötzliches von außen mechanisch auf seinen Körperteil wirkendes Ereignis betroffen wird. Als solche Ereignisse gelten auch Blitz und elektrischer Schlag, auch Verbrennungen, Verätzungen und Blutvergiftungen, die der Versicherte durch ein plötzliches Ereignis unfreiwillig erleidet.

In die Versicherung sind eingeschlossen: Sonnenstich und Hitzschlag sowie deren Folgen, Verrenkungen, Zerrungen, Zerreißungen von Muskeln infolge einer plötzlichen Kräfteanstrengung, Erfriken durch ausströmende Gase und Dämpfe, ohne erkennbare äußere Verletzung eintretende Blutung innerer Organe, wenn sie lediglich durch einen Unfall unter Ausschluß der Mitwirkung irgendwelcher Erkrankungen verursacht sind. Auch Unfälle, die durch einen Unfall des Transportmittels, Bahnen, Kraftwagen, Fuhrwerke, Wasserfahrzeuge oder andere, verursacht sind, sind inbegriffen in der Versicherung.

Von der Versicherung ausgeschlossen sind:

1. Unfälle von Schlag-, Krampf-, Ohnmachts- und Schwindelanfällen, von Geistes- und Bewußtseinsstörungen, es sei denn, daß die Unfälle oder Störungen durch einen Versicherungsfall hervorgerufen wären.

2. Unfälle, soweit durch sie Bauch- oder Unterleibsbrüche, irgendwelche Wasserbrüche, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern, Darmverschlingungen, Darmverschließungen, Entzündungen des Blinddarmes oder seiner Anhänge herbeigeführt oder verschlimmert worden sind.

3. Beschädigungen infolge von Eingriffen, die der Versicherte an seinem Körper vornimmt und bei Operationen, soweit diese nicht durch einen Unfall bedingt sind.

4. Unfälle bei Benutzung von Flugmaschinen und andern Luftfahrzeugen.

5. Unfälle, die der Versicherte erleidet, nachdem er von Geisteskrankheit, völliger Blindheit oder Taubheit, von einer Lähmung durch Schlaganfall, von Epilepsie oder schweren Nervenleiden befallen oder durch Unfall oder Krankheit mehr als 60 Prozent dauernd arbeitsunfähig geworden ist.

6. Unfälle bei politischen Streitereien und Schlägereien irgendwelcher Art, gleichviel, ob sich die versicherte Person auf Seiten der Unruhestifter befindet oder nicht.

**IV. Schadenmeldefristen.** Hat ein Unfall stattgefunden, so ist unverzüglich der Ortsgruppenleitung Mitteilung zu machen. Diese meldet den Unfall sofort schriftlich weiter an die Saugeschäftsstelle. Diese übernimmt dann die weitere Bearbeitung des Schadenfalles. Immer aber ist unverzügliche Meldung erforderlich. Sofort nach Eintritt des Unfalles ist ein approbierter Arzt (Ärztin) bis zur vollständigen Heilung hinzuzuziehen und für angemessene Krankenpflege sowie Abwendung oder Milderung der Folgen des Unfalles zu sorgen.

Wird durch Unfall der Tod des Versicherten herbeigeführt, so muß die Saugeschäftsstelle binnen 24 Stunden die Versicherungsgesellschaft unmittelbar telegraphisch benachrichtigen, auch dann, wenn der Unfall bereits gemeldet ist. Sofortige Meldung (telegraphisch!) an den Gau ist hier also unbedingt erforderlich.

**V. Regulierungskosten.** Die durch den Schadenfall erwachsenen Regulierungskosten, wie insbesondere auch die Kosten der von der Versicherungsgesellschaft hinzugezogenen Ärzte, werden von der Gesellschaft getragen. Die Kosten der von der Gesellschaft geforderten Zeugnisse des vom Versicherten zugezogenen Arztes werden von der Gesellschaft bis zur Höhe von 5 M. für Anfang- und Schlußzeugnis und bis 3 M. für ein Zwischenzeugnis getragen. Etwaige Mehrkosten fallen dem Versicherten zur Last.

Der Verletzte hat alle Anordnungen der Gesellschaft gewissenhaft zu befolgen, ebenfalls dem Geschäftsarzt sich zur Untersuchung zu stellen, falls dieses gefordert wird. Der Aufforderung der Gesellschaft, sich in einer Heilanstalt behandeln zu lassen, ist ebenfalls Folge zu leisten.

## B. Haftpflichtversicherung

**I. Gegenstand und Umfang.** Die Gesellschaft gewährt Versicherungsschutz für den Fall, daß die zur Versicherung bezeichneten Vereinigungen, die sich auf dem Gebiete der Jugendpflege im Sinne der grundlegenden Jugendpflegeerlasse betätigen, infolge dieser Bestrebungen oder Tätigkeit wegen der während der Dauer des Versicherungsschutzes erfolgten Tötung, Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung von Menschen oder wegen Beschädigung oder Zerstörung von fremdem beweglichen oder unbeweglichen Eigentum auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen in Anspruch genommen werden.

Die Versicherung umfaßt sowohl die Abwehr unbegründeter als auch die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche. Eine Selbstbeteiligung der Versicherungsnehmer ist ausgeschlossen. Von der Gesellschaft wird daher bis zum versicherten Höchstbetrage für jeden unter die Versicherung fallenden Haftpflichtfall bedingungsgemäß voller Ersatz geleistet.

Haftpflichtansprüche aus politischen Streitereien und Schlägereien irgendwelcher Art sind von der Versicherung ausgeschlossen, gleichviel, ob sich die versicherte Person auf Seiten der Unruhestifter befindet oder nicht.

**II. Höhe der Haftung.** Die Haftung der Gesellschaft ist begrenzt:

- für Personenbeschädigung auf 100 000 M. pro Ereignis,
- für Sachschäden einschließlich Tierschäden auf den Betrag von 10 000 M. für jedes Schadenereignis.

**III. Verhaltungsmaßregeln bei Haftpflichtansprüchen.** Wird gegen einen Versicherten ein Haftpflichtanspruch erhoben, der Gegenstand dieses Vertrages ist, so ist der Saugeschäftsstelle binnen zehn Tagen schriftliche Anzeige zu erstatten. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, an dem der Haftpflichtanspruch geltend gemacht wird. Werden die Versicherten zu einer gerichtlichen Verhandlung über den Anspruch geladen, so ist, wenngleich die Frist noch läuft, die Anzeige unverzüglich nach Empfang der Ladung zu erstatten. Im übrigen sind die Versicherten verpflichtet, der Gesellschaft alle Briefe, Klageakten und sonstigen Schriftstücke, die sich auf den Haftpflichtanspruch beziehen, zu übermitteln, jede verlangte Auskunft zu erteilen, alle Nachweise, die sie liefern können, zu beschaffen, sowie die Gesellschaft bei Abwehr unbegründeter oder zu weitgehender Forderungen nach Kräften zu unterstützen.

Der Versicherungsnehmer ist nicht berechtigt, ohne vorherige Zustimmung der Gesellschaft einen Haftpflichtanspruch ganz oder zum Teil oder vergleichsweise anzuerkennen oder zu befriedigen.

**IV. Nachteile bei Nichterfüllung der Vertragsbestimmungen.** Wird eine Obliegenheit verletzt, die nach Eintritt des Versicherungsfalles der Gesellschaft gegenüber zu erfüllen ist, so ist die Gesellschaft von der Verpflichtung der Leistung frei, es sei denn, daß die Verletzung weder auf Vorsatz noch auf grober Fahrlässigkeit beruht.

## C. Allgemeines

Was ist bei Eintritt eines Unfalles zu tun? Der Verunglückte oder bei schweren Fällen der hilfeleistende Samariter meldet den eingetretenen Unfall sofort mündlich oder schriftlich an den Obmann der Ortsgruppe, der der Verunglückte angehört. Aus diesem Grunde ist es empfehlenswert, ja notwendig, daß jedes versicherte Mitglied in seiner Brieftasche oder in seinem Notizbuch die Adresse des Obmanns der Ortsgruppe bei sich führt und weiter den kurzen Vermerk an die Adresse knüpft, daß im Falle eines Unfalles sofort Meldung an diese Adresse zu erstatten ist. Der Obmann meldet sofort an die Saugeschäftsstelle. Diese sendet über die Ortsgruppe dem Verunglückten ein Formular für den Unfallbericht. Das Formular muß ausgefüllt dann sofort zurückgeschickt werden und geht vom Gau an die Versicherung. Diese schickt an den den Verunglückten behandelnden Arzt Formulare für ärztliche Atteste. Der Verunglückte ersucht den Arzt, diese Atteste ausgefüllt an die Versicherung zu schicken. Erst dann zahlt die Versicherung die Entschädigung aus.

Zum Schluß: Seit Januar 1927 haben wir nun die Versicherung bei uns eingeführt. Die Einrichtung hat sich als äußerst segensreich erwiesen, das werden alle die gern betätigten, die das Unglück hatten, einen Unfall zu erleiden und so in den Genuss der Versicherung gekommen sind. Die Versicherung hat bis jetzt in fast allen Fällen Großzügigkeit walten lassen. Um uns diese zu erhalten, ist es aber auf der andern Seite auch notwendig, selbst großzügig zu sein. Was heißt das? Jede Versicherung ist ein Recheneisempel. Wird eine Versicherung übermäßig in Anspruch genommen, so muß sich dieses naturgemäß auf den Versicherungsvertrag und auf die Prämienzahlung derart auswirken, daß Verschlechterungen nach beiden Seiten hin eintreten. Es liegt deshalb durchaus im Interesse der Versicherten selbst, aus jeder Mücke nicht einen Elefanten, aus jeder Kleinigkeit nicht einen Unfall zu machen. Nur wenn diese Meinung zum Allgemeinut der Mitgliedschaft gemacht wird, wird ein reibungsloses Arbeiten mit der Versicherungsgesellschaft möglich sein und wird sich der abgeschlossene Versicherungsvertrag weiter zum Nutzen und Wohle der gesamten Mitgliedschaft auswirken.

# Gauversammlung 1927 der sächsischen Naturfreunde in Chemnitz-Biegmars

**J**im mit den Farben des Sozialismus festlich geschmückten Heim der freien Turnerschaft in Biegmars-Reichenbrand tagte am 30./31. Oktober die diesjährige Ordentliche Gauversammlung. Von 117 Ortsgruppen waren 73 durch 80 Delegierte vertreten. Anwesend waren weiter die gesamte Gauleitung, die Gauleitung und die Bezirksleiter. Als Gäste nahmen teil Sen. Lau vom Gau Brandenburg und Sen. Probst vom Gau Thüringen.

Gaubmann Frank eröffnete die Tagung mit Begrüßungsworten; im Namen des 5. Bezirks und der Ortsgruppe Biegmars-Rabenstein begrüßte Sen. Frenzel, Biegmars, die Erschienenen.

Aus dem Bericht des Geschäftsführers, Sen. Kohl, ist u. a. zu entnehmen, daß eine erfreuliche Aufwärtsbewegung des Mitgliederstandes zu verzeichnen ist; so haben 27 Ortsgruppen des Gaues bei der Mitgliedermeldung und Beitragszahlung für das dritte Quartal insgesamt 576 Mitglieder mehr gemeldet, als sie am Schlusse des Vorjahres zu verzeichnen hatten.

Aus der Tätigkeit der Gauleitung sind herauszuheben die intensive Werbung zur Gewinnung neuer Mitglieder und die Aufforderung zum Besuch der sächsischen Naturfreundehäuser. Außerdem wurde in der Presse durch zahlreiche aufklärende Artikel für den Naturfreundegegenden gewonnen. Auch die Errichtung einer Saultichtbildstelle ist in das Gebiet der Werbetätigkeit einzugliedern.

Das Unterkunftsweesen hat sich im verflossenen Geschäftsjahre sehr gut entwickelt, im laufenden Jahre wurden die Naturfreundehäuser Königstein, Raufschbachmühle und Posseck geweiht.

Um die Jugendarbeit nach den Richtlinien der Reichsleitung erfolgreich zu tätigen, wurde im Berichtsjahre ein Gaujugendausschuß gebildet.

Die Versammlung beschloß auf Vorschlag der Gauleitung die Errichtung eines Gaubildungsausschusses, dessen Aufgabe es ist, das Bildungsweesen im Gau zu erfassen und auszubauen.

Erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen hat auch die erst neu angelegte Sektion der Wasserwanderer.

Der auf der Gauversammlung 1926 vollzogene Abschluß einer Unfall- und Haftpflichtversicherung wurde durchgeführt; im laufenden Jahre wurden bis Ende Oktober 41 Unfälle gemeldet, davon sind 26 mit 1422.60 M. entschädigt worden.

Zur Hebung des Wintersportes findet auch im Winterhalbjahr 1927/28 ein Lehrgang zur Heranbildung von Skilehrern statt, desgleichen werden den Bezirken Mittel zur Abhaltung von Führer- und Skikursen bereitgestellt.

Der Bericht über das Gauamteilungsblatt „Der Wanderer“ ergab auch diesmal wieder ein erfreuliches Bild.

Aus den Berichten der Bezirksleiter konnte entnommen werden, daß überall der ernste Wille besteht, an der gedeihlichen Entwicklung des Gaues mitzuarbeiten.

Im weiteren Verlauf der Tagung hielt Sen. Dittrich, Zwickau, ein richtunggebendes Referat über „Bildungsarbeit im Gau“.

Um auch fernerhin im Beitragsweesen Erleichterung zu schaffen, erklärt sich die Gauversammlung erneut für die Einführung von Monatsbeiträgen.

Der Saubeitrag für 1928 wird in derselben Höhe wie im Jahre 1927 eingehoben. Die Hälfte der jährlich eingehenden Gauhausbau-fondsbeiträge wird angelegt zur Schaffung eines Winterport- und Unterkunftsheimes im Auersberggebiet (6. Bezirk).

Die Wahl der Gauleitung ergab einige Veränderungen insofern, als die Obmänner des Gaubildungs- und Gaujugendausschusses mit einbezogen wurden.

Als Tagungsort für die nächste Gauversammlung wurde einstimmig Dresden gewählt.

Nach Erledigung der Tagesordnung schloß Sen. Frank die Versammlung mit der Aufforderung, alle Kräfte der weiteren gedeihlichen Entwicklung des Gaues zu widmen.

Von den zu der Gauversammlung gestellten Anträgen gelangten folgende zur Annahme:

1. Die Gauversammlung wolle beschließen, für die Zukunft im „Wanderer“ wieder alte, bekannte Wanderlieder mit Noten erscheinen zu lassen.

2. Zu dem Antrag: „Der Wanderer wird vom neuen Jahre an in dem Format des Naturfreundes hergestellt“, wird einem Vorschlag des Sen. Dramann zugestimmt, die Reichsleitung zu ersuchen, nach Anhören der betreffenden Gaue eventuell in Verbindung mit einer Schriftleiterkonferenz ein einheitliches (Din-)Format zur Durchführung zu bringen.

3. Die Gauversammlung wolle beschließen: Die Gauleitung wird beauftragt, nochmals den Versuch zu machen, eine Referentenliste aufzustellen für Vorträge, Lichtbildervorträge, wissenschaftliche Wanderungen usw.

4. Zur Durchführung der Beschlüsse der Reichskonferenz in Hannover zur Gründung einer Reichsarbeitsgemeinschaft für Natur- und Volkskunde muß im Gau Sachsen im Jahre 1928 der dafür notwendige organisatorische Aufbau durch Gründung von Gau-, Bezirks- und Ortsgruppenarbeitsgemeinschaften für Natur- und Volkskunde vollzogen werden.

5. Die Gauversammlung wolle beschließen: Es wird den Bezirken und Ortsgruppen, die Naturfreundehäuser verwalten, empfohlen, für die Aufenthaltsräume in den Häusern das Rauchverbot auszusprechen.

6. Künftig zu errichtende Häuser müssen ohne Alkoholverkauf bewirtschaftet werden; das Naturfreundehaus Königstein wird von dieser Forderung betroffen.

7. Die Wasserwanderer der Ortsgruppe Leipzig protestieren gegen die Forderung des Bootswimpels und beantragen die Wiedereinführung des von der Reichsleitung anerkannten roten Bootswimpels.

Zusatzantrag. In der Wimpelfrage sollen nach vorheriger Klärung durch eine aus je einem Mitglied der Gauleitung und der Ortsgruppe Leipzig zusammengesetzte Kommission erneut Verhandlungen mit den zuständigen Stellen angebahnt werden. Wir sind zwar der Meinung, daß die Gauleitung einen wahrheitsgetreuen Bericht über die Verhandlungen gegeben hat, die Wasserwandererbewegung berührt jedoch für uns fremde Punkte innerhalb der Forderung, so daß es sicher ist, zumal uns einige Bestimmungen, die einen Ausweg zeigen, vorliegen, doch noch die Genehmigung zur Führung des roten Wimpels zu erhalten.

8. Den Hausverwaltungen der sächsischen Naturfreundehäuser wird empfohlen, die Hütten- und Uebernachtungsgebühren für die tschechoslowakischen Genossen zu ermäßigen. Bei dem jetzigen Stande der tschechischen Krone ist es den betreffenden Genossen nicht möglich, unsre Hütten zu besuchen und das freundschaftliche Verhältnis zu erhalten.

9. Die Gauversammlung beschließt: Da der Hauptausschuß des Gesamtvereins die XI. Hauptversammlung für den 12. bis 19. August 1928 einberuft, wird die nächste Gauversammlung unsres Gaues am 28./29. Juli 1928 abgehalten. Durch festsetzen dieses Termins ist die Möglichkeit gegeben, daß die Vertreter aller Ortsgruppen die zur Hauptversammlung gestellten Anträge auf der Gauversammlung eingehend durchberaten können.

10. Alle auf der Sautagung gefaßten Beschlüsse sind von der Gauleitung konsequent durchzuführen und nicht, wie üblich, durch Bezirksleiterkonferenzen aufzuheben oder umzuformen.

11. Die Gauversammlung wolle beschließen, der nächsten Reichskonferenz folgenden Vorschlag zu unterbreiten und ihn zum Antrag zu erheben: Es ist zu erwägen, ob sich eine Ferienheimlotterie für das gesamte Reich durchführen läßt mit dem Endziel, den Erlös der Lotterie dem Reichshüttenbaufonds zuzuführen.

12. Die Gauverwaltung verpflichtet sich, mit aller ihr zur Verfügung stehenden Kraft bei der Reichsleitung für die Lösung der bestehenden Beziehungen zwischen der ferienheimgenossenschaft Die Naturfreunde Thüringens und unsrer Organisation einzutreten, vor allem dafür, daß von den Häusern der ferienheimgenossenschaft unsrer Organisationszeichen entfernt wird. — Das Geschäftsgebahren der ferienheimgenossenschaft wie auch die Verhältnisse auf einzelnen ihrer Häuser sind geeignet, das Ansehen unsrer Organisation aufs schwerste zu schädigen und allen proletarischen Grundsätzen wie auch unserm besonderen Organisationsprinzip ins Gesicht zu schlagen. Man ist sich in unserm Mitgliederkreise nicht klar darüber, daß die ferienheimgenossenschaft im Grunde eine selbständige Unternehmung ist, viel weniger aber in der Öffentlichkeit, so daß die fortschreitende Erbitterung auf uns fällt.

13. Die Gauversammlung wolle beschließen: Der Saubeitrag 1928 wird in derselben Höhe wie im Jahre 1927 eingehoben. Er stellt sich wie folgt:

	Doll-mitglieder	Jugendliche	Anschluß-mitglieder
Verwaltungsbeitrag	0.35 M.	0.20 M.	0.20 M.
Versicherungsbeitrag	0.30 -	0.30 -	0.30 -
Gauhausbau-fonds	0.39 -	0.16 -	0.14 -
	1.04 M.	0.66 M.	0.64 M.
Reichsleitung	0.50 -	0.25 -	-
Zentralausschuß	0.96 -	0.54 -	0.36 -
	2.50 M.	1.45 M.	1.00 M.

Die Hälfte der jährlich für den Gauhausbaufonds eingehenden Beiträge wird angelegt zur Schaffung eines Winterport- und Unterkunftsheimes im Auersberggebiet (6. Bezirk).

14. Die Gauversammlung beauftragt die Gauleitung, der Hauptversammlung 1928 einen Antrag auf Einführung von Monatsbeiträgen innerhalb des Gesamtvereins unter sinnemäßiger Forderung der Satzungen des Gesamtvereins, der Reichs- oder Landesgruppen, der Gaue und der Ortsgruppen einzubringen. Diesem Antrage hat die Gauleitung die notwendige Begründung anzufügen.

15. Ab 1928 wird der Jahresbeitrag im Gau Sachsen in zwölf Monatsraten eingehoben. Die Gauleitung hat die Marken dafür zu beschaffen. Die Ortsgruppen sind jedoch verpflichtet, den an den Gau zu entrichtenden Betrag für Zentrale, Reich und Gau zu dem festgesetzten Termin in einer Summe abzuführen.

Die der Gauversammlung vorangegangene Bezirksleiterkonferenz führte zu folgenden Beschlüssen, die die Zustimmung der Gauversammlung fanden:

1. für Abhaltung von Führer- und Skikursen im Winterhalbjahr 1927/28 erhalten die Bezirke nach Einreichung der aufgestellten Lehrpläne je 100 M. Beihilfe aus der Gaukasse. Von den 100 M. sind 50 M. für Führerausbildung und 50 M. für einen Skikursus zu verwenden.

2. Die Gauleitung hält im Winterhalbjahr 1927/28 einen Lehrgang zur Heranbildung von Skilehrern und einen Lehrgang für Führer und funktionäre ab. Die Gauleitung fördert ferner finanziell die Wanderauskuftsstelle, die Saultichtbildstelle, die Gauarbeitsgemeinschaft für Natur- und Volkskunde, die Jugendarbeit, die Unfallhilfsstellen der Vereinigten Kletterabteilungen.

3. Bezirke und Ortsgruppen, die Häuser verwalten, sind verpflichtet, bis Ende Januar 1928 bei der Gauleitung einzureichen:

- Die Statistik über Besuch und Uebernachtung im Jahre 1927 (letzere nach Erwachsenen und Jugendlichen bis 20 Jahre getrennt);
- einen einwandfreien Kassenabchluß 1927;
- eine Aufstellung der finanziellen Verpflichtungen für 1928 (Zinsen, Rückzahlungen von Darlehen, Schulden für Herbergsgewert usw.);
- eine Aufstellung der für 1928 beschlossenen baulichen Veränderungen, Instandsetzungsarbeiten und Verbesserungen der Inneneinrichtungen und Uebernachtungsgelegenheiten und der dafür erforderlichen finanziellen Aufwendungen.

Nur auf Grund der Einreichung dieser Unterlagen ist die Gauleitung imstande, in die Beratung darüber einzutreten, welche Summen dem einzelnen Projekt nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gewährt werden können. Die Gauleitung wird beauftragt, nichts unversucht zu lassen, um ein langfristiges Darlehen mit niedrigem Zinsfuß zum Dachaufbau und Turmausbau des Königsteiner Hauses zu erhalten.

Die auf der am 15./16. Oktober 1927 stattgefundenen Hüttenvertreterkonferenz gefaßten Beschlüsse (siehe S. 91) wurden von der Gauversammlung ebenfalls gutgeheißen.

# DIE NATURFREUNDIN

Unter dieser Rubrik sollen Aufsätze erscheinen, die die Stellung der Frau zur Naturfreunde-  
bewegung fördern sollen. Um eifrige Mitarbeit, besonders unserer Leserinnen, bittet D. Schriftl.

## Der Wirkungskreis der Frau in unserer Bewegung

**W**enn einst August Bebel sagte: „Die Zukunft gehört dem Arbeiter und der Frau“, so hat er der am fernsten Horizonte des Zukunftstages und -landes stehenden Wahrheit ins Auge geschaut. Die heute schon fest begründeten Rechte der Frau geben ihr Gelegenheit, sich mehr um ihr Eigenleben zu kümmern, mehr dem großen Geschehen zuzusehen, daran teilzunehmen und noch außer dem Beruf, der sie früher ganz und völlig beherrschte, ein Dollmensch zu werden. Was dabei unsere Naturfreundebeziehung angeht, ist das energische, körperliche Gesundenwollen, dem als Folge der geistige Fortschritt Krönung ist. Die besondere Eigenart der Frau stellt an diese körperliche Erziehung ganz spezielle Forderungen. Entsprechend der physiologischen Aufgabe, die der Frau von Natur aus gegeben ist, müssen bestimmte Organe ganz besonderen Anforderungen und Umwandlungen gewachsen sein. Es ist daher eine der wichtigsten Aufgaben der weiblichen Körpererziehung, die für die Entwicklung und funktionstüchtigkeit gerade dieser Organe geeignetste Art und Form der Leibesübungen zu finden. Wirklich, sie muß erst gefunden werden, denn alles ist auf diesem Gebiete ja noch zu sehr Versuch. Als sehr gute, entwicklungsfördernde Übung hat man das Rudern, das Schwimmen, den Skilanglauf und vor allen Dingen – das Wandern erkannt, das zu pflegen ja unsere ureigenste Aufgabe ist. Die vielen weiblichen Naturfreunde zeigen deutlich genug den Willen, daß sie die Aufgaben des Vereins erfüllt haben und – erfüllen wollen. Auf jeden Fall haben sich die Grenzen und die Betätigung der Naturfreundebeziehung durch die Frauen aufs Beste geweitet und umgewertet. Der Touristenverein Die Naturfreunde hatte ursprünglich einen rein maskulinen Charakter. Nur Männer, deren Herz sich aufgetan für eine schöne Sonntagswanderung, deren Wissensdrang über den beruflichen und häuslichen Kreis hinausging in das Naturgeschehen, fanden sich in den ersten Jahren nach der Gründung zusammen. Sie wuchsen immer mehr hinein in das Auskosten dieser knappen Freizeit, sorgten nicht nur für eine sachgemäße Ausrüstung, fanden sich bald zu Musik-, Sefang- und Photogruppen zueinander. Schnell verging die Arbeitswoche, harrten doch am Sonntag ihrer neuen Freuden, die sie ganz erfüllten, sie die Freizeit für viele, viele Stunden vergessen ließen. Daheim waren die Frauen. Tätig, wie immer, auch am Sonntag bedacht auf das Wohl der Ihren. Stets waren Schäden des Alltags fortzubringen am Arbeitszeug der Männer, Kinder, es gab zu flicken, stricken, kochen, sorgen – und der lange Sonntag verging viel zu schnell. Der froh und munter heimkehrende Mann fand eine müde Frau.

Das war nichts Außergewöhnliches, das war doch immer so gewesen, die Frau blieb daheim. Ganz langsam brachten es die Wanderfreunde aber doch fertig, die Frauen, Töchter, Schwestern für den Sonntag im freien zu interessieren. Es gingen zu halbtags- und bequemen Tageswanderungen Frauen mit, waren ganz beglückt von diesem Erlösstsein vom Alltag, von dem herrlichen Wandern, den wunderbaren Schönheiten der Natur, und – wurden Anschlußmitglieder. Den gleichen Weg machten die andern weiblichen Familienangehörigen – langsam auch. So war der Grundstein gelegt für die Mitgliedschaft der Frauen innerhalb der Bewegung. Zeit verging. Dann kamen ganz fremde, fernstehende in unsere Reihen, die nun als Vollmitglieder, den Männern gleich, in Rechte und Pflichten des Vereins traten. Wieder andre Zeiten sind gekommen. Der große Weltkrieg ist über uns dahingebraust und hat den Naturfreund erkennen lassen, daß die bis dahin weniger beachtete Naturfreundin ihren Mann zu stellen vermag. Aus vielen, vielen Ortsgruppen wären da Beweise zu erbringen, daß die Fortführung aller Vereinsgeschäfte und Veranstaltungen durch die Frauen eine mustergültige war. Die Fähigkeit zu höchster Aktivität ist daraus gegeben. Wie ist unsere Zeit so große Naturfreundejugend gar nicht anders mehr zu denken, als von blühenden Mädeln durchzogen. Wie kann eine festliche Veranstaltung stattfinden ohne Mitwirkung unserer frohen Sängerrinnen, anmutigen Tänzerinnen? Das weibliche Element ist unbedingter Bestandteil der Gesamtbewegung geworden, deren Wohl und Wehe jedem Mitglied – ob männlich oder weiblich – am Herzen liegen wird.

Der außerordentlich starke Mitgliederrückgang gibt zu denken. Wohl zum allergrößten Teile begründet in der schlechten Wirtschaftslage, läßt er doch den Stachel zurück, daß eben – ein Teil – verlorenging, weil er nie recht gewonnen war.

Darin, daß wir rechte Naturfreunde sind, muß die Sicherheit unsres Bestehens fest verankert liegen. Nunmehr ist die eigentliche Frage dieser Zeilen naheliegend: Hat unsere Bewegung es nötig, daß die Frauen sich noch mehr betätigen? Da gibt's nur eine Antwort, und die muß unbedingt lauten: Ja! Wenn wir Frauen von heute auch noch nicht ausgerüstet sind mit der kühlen, klugen Sachlichkeit der Männer, wenn wir, wie Goethe sagt, stärker auf das Bleibende und Zusammenhängende angewiesen sind, wenn wir weniger Neuland erobern als schon Begonnenes still weiterbauen, wenn wir auch selber noch im Kampf mit dem Ich stehen, so sind wir doch als Naturfreundin voll gutem Willen und tiefer, treuer Liebe für den Verein. Der innere Reichtum einer Frau muß nur den Weg nach draußen finden, um

unerschöpflich zu fließen. Welch große Bedeutung die Stellungnahme des weiblichen Naturfreundes innerhalb der Familie, ja der Ortsgruppe hat, könnte oft hinreichend genug erkannt werden. Welchen Einfluß kann eine Mutter, Frau, Schwester, Freundin auf das männliche Vereinsmitglied ausüben. Wie kann sie durch herzliches, wissenschaftliches, tätiges Vorbild günstig wirken. Nicht zu vergessen die Einwirkung auf das Kind, das unter Obhut einer naturfreundschafflich eingestellten Mutter zur Naturliebe und Erkenntnis groß wird. Wie kann sie aber auch durch Nörgelei, Klatscherei, Interesseloseigkeit den Mann mit hineinziehen in das leichte „nur“ Mitglied sein, das zu völliger Passivität oder gar zum Rücktritt führen kann. Wohl kommt es noch vor, daß aus familiären Beeinflussungen, aus dem Drange, dabeizusein, aus dem Erlangen billiger ferienaufenthalte der Eintritt in den Verein erfolgt. In ebenso großer Zahl kommen doch aber die weiblichen Mitglieder zu uns, um die Wanderungen auszufüllen mit dem Kennen- und Liebenlernen der Natur, Heimat, Volk und Sitten zu ergründen, sich überhaupt alle naturwissenschaftlichen Kenntnisse anzueignen, weiterzugeben, mit Lust und frohsinn viele Tage zu herrlichen zu machen.

Wie ist es den Frauen doch oft in die Hand gegeben, im allerbesten Sinne auf die Männer einzuwirken, sie aus altem Trost zu wecken, von alten Gewohnheiten loszureißen, zu begeistern für alles, was die Natur uns verschwenderisch gibt, wie können sie durch kluge Güte pflegen, was in des Mannes Herzen als Keimling ruht – die Naturerkenntnis. Als Pflicht ist es zu erachten, daß auch die Naturfreundin im großen Getriebe der Organisation mit Hand anlegt. Sie wird in den Versammlungen mit ihren Gedanken nicht weit ab sein, sie wird nicht schweigen, wenn sie etwas Unrichtiges gehört, erkannt hat, sie wird auf der Fahrt nicht mit geschlossenen Augen durch all das Prangen, Werden und Vergehen wandern, sie wird sich des Neulings annehmen, bei Veranstaltungen nicht verlagen und auf das Wohlergehen ihrer eigenen Ortsgruppe stets bedacht sein. Groß ist schon die Wegstrecke, die die weiblichen Mitglieder hinter sich haben. Von den Stöckelschuhen zur normalen Fußbekleidung, von der neuesten Modeschöpfung zum schlichten Eigenkleid, vom Frühlings-, Sommer-, Uebergangshut zur zweckmäßigen Behauptung, vom Korsett zum gefunden Leib, vom Kummstanzieren zu gesundheitsfördernder Körperpflege und Körperkultur, von der gedankenlosen Leichtlebigkeit, vom düsteren Pessimismus zur starken, lebensbejahenden Kulturpionierin, vom kleinen Tanzstundenmädel zur stolzen Trägerin des künftigen Geschlechts. Gleich den Männern befähigt, durch Vorträge, Volkshochschulkurse, Arbeitsgemeinschaften ihr Wissen zu bereichern und ausstrahlen zu lassen, gleich ihnen unter dem Druck der wirtschaftlichen Lage leidend, haben die Frauen und Mädeln den gleichen Wunsch – auf dem Wege der Naturfreunde dem rechten Sozialismus näher zu kommen. Mehr als schon jetzt sollten die Freunde die weiblichen Mitglieder heranziehen zu fester Arbeit, die ganz gewiß – gut gemacht würde. Man denke doch an die Erfüllung kleinerer Posten, an die Tanz-, Musik-, Bastel-, Arbeits- und Wintersportgruppen, die von Ausdauer, Begeisterung und Fähigkeit bestes Zeugnis ablegen. So manche Frau, fast alle Mädeln sind beruflich tätig, daß ihnen oft wenig Zeit bleibt, so viel aber hat jede als eigen, daß sie für den Verein werben kann. Werben durch die überzeugende Liebe zur Natur, den festen Willen, durch Gemeinschaft die wirtschaftliche Lage bessern zu helfen, durch das Treuhalten und Pflichten erfüllen, durch das Gewinnen neuer Freunde, daß unser Verein aufblühe und wachse als ein nicht zu nehmendes Bollwerk zur Tat gewordenen Sozialismus.

Kein Zweifel darf darüber bestehen, daß unsere Mitgliederzahl, unsere Stärke und Größe erst den Einfluß gewannen, den wir besitzen, daß durch die Zahl jetzt Wege beschritten werden können, die der gesamten schaffenden Arbeiterschaft dienlich sein sollen. Zu denken an den stattgefundenen Reichsführerkursus und die ins Leben zu rufende Reichsarbeitsgemeinschaft. Mit der Zahl erst wuchsen unsere Rechte.

Das tiefe, glückliche Einsfühlen mit der Natur zeitigt ja auch wieder die Liebe zu den Brüdern, so daß als ganz natürliche Folge die Zunahme an Mitgliedern in unsern Ortsgruppen nur die richtige Mitgliedschaft des einzelnen befähigen würde, da jeder den fernstehenden heranziehen muß. Wie stark die Quelle der Freude sein kann, die aus dem Tätigsein für die Bewegung erwächst, wie groß das Glück, für viele einen kleinen Dienst zu tun, sollte keiner Naturfreundin verborgen sein. Und wie Brisant am Schluß seines Gesanges „Das Ganze steht“ möchten auch wir rufen: „Oh, ich glaube es nicht. Niemand kann dumpf sein, der einmal dort oben gestanden, dessen Geist, nur vom gleißenden Licht überstrahlt, die glänzende ferne erfüllt, die hinter den Bergen sich dehnt. Daß ihr mir folgt, Genossen. Daß ihr mir folgt. Ich breche auf!“ – So möge es allen gehen, die mit uns Naturfreunden auf Wanderung gewesen, möchten sie bleiben, Freunde werden. Dieses zu schaffen, dieses zu erreichen, daß immer mehr Menschen mit unserm Zeichen sich schmücken, liegt als Erstes mit in dem Wirkungskreis der Naturfreundin, die die Notwendigkeit des Vereinsbestehens überhaupt – erkannt hat.

frieda Spindler.

Die Zeit

Aus der Ewigkeit entsprungen,  
Von der Ewigkeit verschlungen  
Strömt die Zeit in stummem Wellenschlag.  
Dunkel gleiten ihre Wellen,  
Eine nur erbebt im hellen,  
Brennend-goldenen Licht: der heutige Tag.

August Köpfer

# AUS DER JUGEND / FÜR DIE JUGEND

## Aus der Sprechorbewegung

**D**om 18. bis 25. September fand auf der Jugendburg Hohnstein ein vom Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit veranstalteter „Kursus zur Einführung in die Sprechchorarbeit“ statt. Die Ausführungen des Leiters, Gen. Johannesson, Hamburg, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Der Sprechchor ist heute nicht mehr aus unserer Bewegung hinwegzudenken; allerdings ist er nicht Schöpfung unserer Zeit. Bereits bei den Griechen, im demokratischen Athen, wirkten Sprechchöre auf den großen Volksfesten mit. Nach der Revolution von 1918 erlebte der Sprechchor, aus dem Drange nach Gemeinschaft, in neuer Form seine Wiedergeburt und wurde bald zu einem gewaltigen Sprachrohr des Proletariats. Aber auch heute sind die Grenzen der Wirkungsmöglichkeiten des Sprechchores noch nicht erreicht; es harret seiner noch die große Aufgabe, die feiern des Proletariats zu wahren kultischen Handlungen zu erheben. Der Sprechchor ist an die Grundidee der Dichtung gebunden, aber es darf nicht das persönliche Temperament des Leiters für die Wiedergabe maßgebend sein, sondern der Chorleiter muß bestrebt sein, die Sprechweise auf eine Norm zu bringen, die allen Chormitgliedern die Wiedergabe der Dichtung ermöglicht. Daher kann auch in einem Sprechchorleiterkursus dem einzelnen keine bindende Form mit auf den Weg gegeben werden, sondern die vom Kursusleiter vorgetragene Form kann und soll nur Anregung zu eigenem Schaffen sein. Neben der chorischen Sprechweise, die für die meisten Dichtungen nicht ohne weiteres festliegt, hat der Chorleiter auch die klangliche Wirkung und den Aufbau der Dichtung zu gestalten. Zur Verstärkung des chorischen Ausdrucks tritt die Bewegung hinzu. Sie ist bei den meisten Sprechchorwerken geradezu unentbehrlich. Es hat darum auch jeder Leiter eines Sprechchores für bewegungschorische Durchbildung seines Chores Sorge zu tragen. Ebenso kann die Unterstreichung des Wortes durch Musik erfolgen. Hier haben sich in der Praxis Wirkungsmöglichkeiten aufgezeigt, die noch lange nicht ausgeschöpft sind. Es sei nur an die Jugendtage in Hamburg und Amsterdam und an die Revolutionsfeier der Sozialistischen Arbeiterjugend in Hamburg erinnert, wo der Sprechchor, von Musik eingeleitet und in gemeinsamen Gesang ausklingend, Zehntausende zu heller Begeisterung mitriß; wo jeder Teilnehmer an der Feier sich auch als Träger des Geschehens auf der Bühne fühlte, und sich somit der Kreis zwischen Chor und Zuschauern zu einer großen Erlebensgemeinschaft schloß. Diese neue sozialistische Festkultur kann sich nur ganz allmählich aus der alten Kultur heraus entwickeln. Bei allen unseren Veranstaltungen muß es aber schon

heute unser Bestreben sein, nur künstlerisch Vollwertiges zu schaffen. Unser Wahlspruch sei: Nicht Tendenz um jeden Preis, sondern Kunst um jeden Preis.

Näheres über Einzelheiten der Sprechchorarbeit in dem vom Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit herausgegebenen „Leitfaden für Sprechchöre“, bearbeitet vom Genossen Johannesson.

Den Abschluß der Arbeitswoche bildete eine Aufführung des Sprechchorwerkes „Opferung“ von E. Grisar, für die der Sprechchor der Dresdner Arbeiterjugend herangezogen war.

## für die Arbeiterjugend

**D**ie Naturfreunde sind immer bestrebt, die proletarische Jugend im Sinne einer naturnahen, naturverbundenen Lebensführung zu beeinflussen. Sie haben sich die Aufgabe gesetzt, durch Verbreitung der proletarischen Wanderbewegung den schädlichen Einflüssen der Berufsarbeit, den mißlichen Lebensverhältnissen in der Großstadt entgegenzuarbeiten und zur Gesundung und Erstarkung des jungen, heranwachsenden Geschlechts beizutragen. Aber die Fürsorge für die körperliche Gesundung ist den Naturfreunden nur Teilaufgabe. Sie wissen, daß es notwendig ist, den jungen Arbeiter auch geistig und seelisch zu bereichern. Denn der schönste und gesündeste Körper bleibt ein wertloses Gut, wenn nicht Charakterbildung und Geist sich daran zur Blüte entfalten haben. Gerade die stete Berührung mit der Natur und ihren Erscheinungen vermag auf den inneren Menschen im besten Sinne einzuwirken, der junge Mensch beginnt nachzudenken, sein forschungstrieb wird gesteigert, er will mehr wissen von dem, was er sieht, er findet den Weg zum Buch, zum Vortrag, zur Selbstbildung. Aber die überreiche Natur gibt mehr: Fülle von Schönheit, Erhabenheit, Erschütterung, Grauen, Freude und Wildheit dringt auf das Gefühlslieben des jungen Wanderers ein. Das schärft die Sinne, läßt die Nerven empfindsamer werden, der Geschmack wird auf eine höhere Stufe gehoben, das Reichliche, Pöbelhafte, Verspöbernde wird unterdrückt, der Proletarier wird anspruchsvoller und wählerischer in der Wahl seiner Vergnügen und Genüsse. Dieses Aufnehmen der Schönheit und Gutmütigkeit aller Natur wird aber den jungen Naturfreund bestimmend für das ganze Leben beeinflussen. Er wird sich höher ringen in seiner Lebensgestaltung, er wird den Kampf gegen den Alltag und seine Reichheit entschiedener führen können. Durch das Zusammenwirken von Körperfreude, Naturwissen und Naturgenuss formt sich ein neuer Mensch, ein echter Naturfreund, der fähig wird, im ethischen Sinne den Kampf für den Sozialismus siegreich zu bestehen.

## Bücher für uns

Damit keiner unter denen, die noch nicht Bezahler der „Urania“ sind, vergißt, daß diese trefflichen Monatshefte noch erscheinen, sei heute erneut auf sie hingewiesen. Freilich gehe ich gerade an die Besprechung dieser Hefte immer mit einer gewissen Furcht heran: die Aufzählung des vielen, was sie bieten, könnte auch langweilen. Die wenn auch noch so kurze Charakterisierung des Inhalts aller Aufsätze aber würde unserem Schriftleiter allzuviel Platz rauben. So kann ich wieder nur einiges aus dem Reichtum herausgreifen, die Verfasser der ungenannt bleibenden Aufsätze um Entschuldigung bitten und euch daran erinnern, daß die Hefte weitaus mehr als nur das Aufgezählte bringen. Voraussetzungen muß ich ferner, daß die „Urania“ ohne Vernachlässigung der reinen Naturwissenschaften sich mehr und mehr auf gesellschaftswissenschaftliche Fragen konzentriert und dadurch für den denkenden Arbeiter mehr und mehr zur unentbehrlichen Waffe im Klassenkampf und zum Hilfsmittel bei der Aufklärung noch gedankenloser Klassengenossen wird.

Gleich die erste Seite des Heftes 8 (Mai 1927) bringt den Beweis. K. A. Wittfogel gibt an der Hand des Lebens Sunjatsjens ein Bild von der Entwicklung des chinesischen Bestreitungskampfes. W. Hoffmann spricht von den Halligen und dem Leben ihrer Bewohner. Den Wanderer sowohl als auch den Arbeiter schließlich muß ein Aufsatz über das mitteleuropäische Wasserstraßennetz interessieren. Landesgrenzen kennt die „Urania“ nicht. So schreibt Frode Kristensen (Dänemark) über die dänische Arbeiterhochschule, viel Beachtliches auch für uns Deutsche bietend. Achtung: Regeln für das Sonnenbaden!

Etwas naturwissenschaftlicher das nächste Heft: Stabheuschrecken, Feldwespen und Mimosen beschäftigen uns. Sehr lehrreich ein Aufsatz Siegfried Kiehnes, aus der Biotechnik, der Kunst, „aus dem Aufbau der organischen Natur Nutzenwendungen für die Bedürfnisse der menschlichen Kultur zu ziehen“. Eine Wanderung an der Ostseeküste vereint Landschaftliches und Soziales.

Heft 10: Sehr anregungsreich ein Aufsatz von Lis Hoffmann über „die wirtschaftliche Struktur der Urgefilzhaft und ihr Einfluß auf die Kunst“. Vieles, was das Wandern zum Gegenstand hat: Rote-Meer-fahrt, Wanderung in Südwestdeutschland (Herbert Frister ist ein guter Beobachter). Vom Aufsatz „Mädel auf Wanderschaft“ kennt ihr ja das Hauptstück schon (August-Wanderer).

Nicht übersehen dürft ihr in Heft 11 eine sozialhygienische Betrachtung „Arbeit und Erholung“, ferner „Soziales aus Bornholm“ und eine Behandlung der sozialen Verhältnisse in Peru unter der Inkaherrschaft (es ist nicht alles herrlich, was uns ein unzulänglicher Geschichtsunterricht als herrlich gepriesen hat). Sehr wertvoll ist auch eine Abhandlung über freikörperkultur und ihren Einfluß auf das Gemeinschaftsleben.

Heft 12: Der Aufsatz „Ameisengäste“ (Eindringlinge, Geduldete und Serngehene) läßt Einblick in eine Insektengemeinschaft gewinnen. Das Planetarium, dieses wunderbarste Hilfsmittel des astronomischen Unterrichts, wird uns vorgeführt. Ueber das Glend der Heimarbeiter kann nicht genug geschrieben werden; hier handelt es sich um die Taschenmesserhersteller, von deren Los wir in Sachsen viel zuwenig erfahren.

Mit dem Oktoberheft beginnt ein neuer Jahrgang; er beginnt mit dem Mahnruf, der nie verhallen darf: Klassenkampf ist notwendig. Zu seiner

führung aber ist Wissen von Natur und Mensch Voraussetzung. ~ Auch von Natur, die uns besonders fesselt, wenn sie uns so lebendig nahegebracht wird, wie dies Prof. C. Schmitt in seinem reich bebilderten Aufsatz „Dem Leben des Blattes“ (Fortsetzung in Heft 2) tut. Eduard Weckerle schildert die Mechanisierung der Seefahrt mit ihren technischen Voraussetzungen und sozialen Folgen. Eg. Engelbert Graf behandelt die Äria als geopolitisches Problem.

Das Programm der „Urania“ entwickelt ihr wissenschaftlicher Leiter (Prof. Dr. Schapel) in Heft 2 in einem sehr anschaulichen Aufsatz „Der Mensch in Natur und Gesellschaft“ noch einmal. Dr. Eisenstädter, dem wir schon die erwähnte Schilderung des alten Inkareiches danken, macht uns mit der ersten Arbeiterbewegung der Geschichte – im alten Ägypten – bekannt. Darüber können wir freilich die noch herrschende Unbill im heutigen Deutschland nicht vergessen, wenn wir von den Guts- und Bauernverhältnissen im Thüringer Land lesen. Besonders reichhaltig in diesem Heft ist die Beilage „Der Leib“.

Jedes Heft zeigt noch schöne Landschaftsbilder, die erläutert werden, und jedes Heft macht uns mit einem Kampflied bekannt (Heft 1 mit der Warschauerjanka!). Und immer wieder: Das ist noch nicht alles! Das ist noch lange nicht alles! H. R.

Brennender denn je ist heute für die werktätigen Kreise, bedingt durch die unbefriediglichen Wohnverhältnisse, die Frage der Befreiung der Kinderzahl. In leicht verständlicher, teils bebildeter Form versucht Hermann Wolf in seinem Heftchen „Die willkürliche Befreiung der Kinderzahl“ auch dem Arbeiter Aufklärung zu bringen. Jede Arbeiterfrau sollte dieses Werkchen gelesen haben. Von gleich großem Interesse und sozialem Werte ist das vom gleichen Verfasser gegebene Werkchen „Die Sozialisierung des Heilwesens“.

Die Werkchen sind zu beziehen zum Preise von je 50 Pf. durch den Verlag Der Verband Volksgeundheit, Dresden-A. 1, Am Schießhaus 17.

## Kalender

Der neue Naturfreunde-Jahreskalender ist erschienen. In seiner sauberen Aufmachung in Druck und Papier, in seiner einheitlichen reichen Verbindung von Wort und Bild wird er dem Besitzer nicht nur ein treuer Weggenosse für das Jahr 1928 sein, sondern auch einen Schmuck seiner Wohnung bilden. Mit ihm ist wieder ein guter Werber für die edle Naturfreundearbeit entstanden, mögen darum recht viele Exemplare den Weg in die Hände uns noch fernstehender finden. Der Abreißkalender ist zum Preise von 1.60 M. durch alle Ortsgruppen des Bundes zu beziehen.

Das Naturfreunde-Jahrbuch 1928 (160 Seiten) zeichnet sich wieder durch seinen reichhaltigen Inhalt aus. Allein schon die Tabellen über Erd- und Pflanzenkunde lohnen es, Besitzer dieses in Leinen gebundenen Taschenkalenders zu werden. ~ für die nächstjährige Ausgabe empfehle ich, auf eine bessere typographische Gestaltung Wert zu legen und die Bilder auf Illustrationspapier zu drucken. Preis des Jahrbuchs 1.10 M. Bezug durch die Ortsgruppen.

Große Freude bereitet auch der Kalender Kunst und Leben 1928. Mit seinen 54 ganzseitigen Abbildungen nach Originalzeichnungen und Holzschnitten namhafter deutscher Künstler und mit Sprüchen und Gedichten deutscher Denker und Dichter ist der Kalender ein ausgezeichnetes Bindeglied zur Vermittlung deutscher Kunst und Literatur. Preis 3 M. Verlag: Fritz Heyder, Berlin-Zehlendorf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

# Nachrichten aus dem Gau Sachsen

**Gauesgeschäftsstelle:** Dresden-A., Ritschenbergstr. 4, Part. Tel. 23636. - Post-scheckkonto: Dresden Nr. 15312. Girokonto: Dresden Nr. 85097. - Sprechstunden des Geschäftsführers: Mittwochs und freitags von 16 bis 19 Uhr.

**Nächste Sitzung der Gauleitung:** Dienstag, 6. Dez., 19 Uhr, Geschäftsstelle.

**Bestellung des „Naturfreundes“** durch die Ortsgruppen betreffend. An alle Ortsgruppen! Der Zentralausschuß hat in einem Rundschreiben vom 7. Januar 1927 alle Ortsgruppen und Gaue verständigt, daß zum Bezug der Zeitung für jede Nummer eine Meldekarte einzusenden ist. Bei den Beratungen des Hauptausschusses im Herbst 1926 wurde der Mehrbezug an Zeitungen durch die Ortsgruppen eingehend behandelt und eine strengere Kontrolle im Zeitungsbezug gefordert. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wurde in diesem Schreiben ausführlich dargelegt. Der Zentralausschuß hat damals gebeten, die Ortsgruppen mögen sich an diese neue Maßnahme halten, da sonst die Sendung der Zeitung nicht erfolgt. Dieses Eruchen wurde von einer großen Zahl von Ortsgruppen nicht beachtet. Die Folgeerscheinung ist nun, daß diese Ortsgruppen den „Naturfreund“ nicht erhalten und außerdem die viel zu spät erfolgten Nachbestellungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Die jetzt erfolgten Beschwerden kann der Zentralausschuß nicht zur Kenntnis nehmen, da alle Ortsgruppen rechtzeitig von dieser geänderten Bezugsbedingung in Kenntnis gesetzt wurden. Die Auflage des „Naturfreundes“ kann nur in jenem Maß bestimmt werden, als Bestellungen erfolgen. Der Mehrbezug von Zeitungen im Jahre 1926 hat dem Zentralausschuß schweren finanziellen Schäden zugefügt. Der Zentralausschuß war daher gezwungen, zu dieser Maßnahme zu greifen. Er richtet an alle Gaue die freundliche Bitte, in diesem Sinne auf alle Ortsgruppen einzuwirken und besonders auf die Meldepflicht beim Zeitungsbezug zu verweisen. In einzelnen Gaue haben mehr als die Hälfte der Ortsgruppen die Nummer 9/10 noch nicht bestellt. Die Meldungen für das Heft 11/12 sollen schon jetzt erfolgen. Der Zentralausschuß benötigt diese Zahlen zur Bestimmung der Auflage für das Jahr 1928. Durch Ihre Mitarbeit hoffen wir, diese unliebsamen Zwischenfälle, die sich im Laufe dieses Jahres durch die säumigen Meldungen ergeben haben, aus der Welt zu schaffen. Die Meldekarten sind bei der Gaugeschäftsstelle zu beziehen.

Folgende Ortsgruppen unseres Gaues haben nach einer vom Zentralausschuß der Gaugeschäftsstelle übermittelten Liste eine Meldekarte zum Bezug des „Naturfreundes“ nicht abgesandt: Königstein, Meerane für Hefte 1/2-9/10; Borsdorf, Sebnitz, Lichtenberg, Neuschkau, Rochlitz, Schönbühl für Hefte 3/4 bis 9/10; Hellerau, Obergurig für Hefte 5/6-9/10; Bannwitz, Brand-Erbisdorf, Colmitz, Kirschau, Meißen, Neufalza, Oelsnitz, Schwarzenberg, Weimöhlen für Hefte 7/8, 9/10; Aue, Borna, Brandis, Chemnitz, Demitz-Thumitz, Glaschütze, Grimma, Gröba, Großhennersdorf, Grüna, Halsbrücke, Leisnig, Löbau, Lugau, Oederan, Ortmannsberg, Otscha, Pirna, Rabenberg, Roswein, Reichenbach, Reichenhennersdorf, Siegmarsdorf, Waltersdorf, Wildenfels, Wütkau, Zwickau für Heft 9/10.

**Beitragsabführung 1927 und Beitragsenthebung 1928.** Mit dem 30. November war, wie üblich, Schluß mit der Mitgliederaufnahme für das Jahr 1927. Wir erwarten von allen Ortsgruppenleitungen, daß sie nunmehr unverzüglich die nichtverbrauchten Jahres- und Zwischenmarken 1927 mit der Geschäftsstelle abrechnen und die noch zu entrichtenden Beiträge umgehend auf unser Post-scheck- oder Girokonto einzahlen. Nur dann ist erstens ein geordneter und schneller Kassenabchluß möglich und zweitens sind wir auch nur dann in der Lage, unsere Verpflichtungen und Termine gegenüber dem Zentralausschuß und der Reichsleitung einzuhalten.

für das Jahr 1928 nun hat die Gauversammlung die Einführung von Monatsraten für den gesamten Gau beschlossen. Die Gauleitung wurde verpflichtet, einheitliche Monatsmarken für alle Ortsgruppen zu beschaffen und sie zusammen mit den Jahresmarken für 1928 den Ortsgruppen zuzustellen. Dieser Beschluß wurde von uns zur Durchführung gebracht. Wir erwarten nun andererseits auch von den Ortsgruppen, daß sie sich an die gefassten Beschlüsse halten, und erinnern dabei an den Beschluß derselben Gauversammlung, nach welchem der an den Gau abzuführende Beitrag für Zentralausschuß, Reichsleitung und Gau in einem Betrage bis zum 31. März bezahlt sein muß. Alle die, die seit Jahren für monatliche Einhebung der Beiträge eintreten, vertreten die Meinung, daß dadurch die Einhebung des Beitrags leichter und sicherer ist. Das Jahr 1928 wird zeigen, ob diese Meinung die richtige war. Wir erhoffen es jedenfalls, sehen insgedessen einer pünktlichen Beitragsabführung entgegen und erhalten dadurch eine wichtige Waffe zum Kampf um die Einführung der Monatsbeiträge, der ja auf der Hauptversammlung 1928 des Gesamtvereins durchgeführt werden muß.

Der Beitrag selbst wird in derselben Höhe wie im Vorjahre eingehoben; wir verweisen auf den entsprechenden Beschluß der Gauversammlung, der aus dem in dieser Nummer veröffentlichten Bericht ersichtlich ist.

Nach wie vor gilt die Jahresmarke für unsere Mitglieder als Ausweis dafür, daß sie ihren finanziellen Verpflichtungen dem Gesamtverein gegenüber nachgekommen sind. Erst nach Zahlung des gesamten Beitrags für Zentralausschuß, Reichsleitung und Gau darf die Ortsgruppe dem Mitglied die Jahresmarke aushändigen, die auf die Vorderseite der Mitgliedskarte zu kleben ist.

Erneut wird darauf hingewiesen, daß vom 31. Mai an in unsern sämtlichen Häusern nur die Jahresmarke gilt. Nur der, der diese auf seiner Karte vorzeigen kann, wird daraufhin bevorzugt zu den Naturfreundezeiten in den Wanderheimen behandelt. Wer irgendwie dazu in der Lage ist, sollte den von der Ortsgruppe festgesetzten Jahresbeitrag auf einmal zahlen. Wer in einer Summe den Beitrag zahlt, erhält nur die Jahresmarke.

**Beitrag 1927 und 1928.** Der vorläufige Abrechnungsbogen, der den Ortsgruppenleitungen teils durch die Delegierten zur Gauversammlung, teils durch die Post zugestellt wurde, ist bisher nur von den wenigsten Ortsgruppen zurückgeschickt worden. Wir bitten, den Bogen sofort an uns abzusenden.

**Fahrpreisermäßigung für Jugendliche im Jahre 1928.** Alle Bemühungen der in Frage kommenden Verbände, Ausschüsse und Ministerien, einen Abbau der Führerausweise, Weitergeltung der blauen Berechtigungskarten und Herabsetzung der Teilnehmerzahl für Jugendfahrten zu erreichen, sind gescheitert. - Die bisherigen Bestimmungen über die Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung gelten auch für das Jahr 1928 weiter. Dabei ist nun folgendes zu beachten:

Die für 1927 ausgestellten blauen Berechtigungskarten verlieren mit dem 31. Dezember d. J. ihre Gültigkeit. Für 1928 werden vom Landeswahl-fahrts- und Jugendamt auf Antrag neue Berechtigungskarten von weißer Farbe ausgestellt.

Das Antragsformular für 1928 ist allen Ortsgruppenleitungen mit dem letzten Rundschreiben zugestellt worden. Wer also für 1928 die Fahrpreisermäßigung für seine Jugendlichen in Anspruch nehmen will, muß das Antragsformular ausfüllen und sofort an die Gaugeschäftsstelle senden. Gleichzeitig mit dem Formular muß auch der Betrag von 1 M. für die neue Berechtigungskarte auf das Post-scheck- oder Girokonto des Gaues eingezahlt werden. Nur wenn auch dieser Betrag bei uns eingelangt ist, wird der Antrag von uns weiter von uns an das Ministerium gegeben. Anträge, für die kein Geld eingeschickt wird, bleiben unerledigt. Das Ministerium erledigt die Anträge in der Reihenfolge des Eingangs, deshalb müssen die Ortsgruppenleitungen sofort die Anträge abschicken, damit keine Unterbrechung der Jugendfahrtsvergünstigung eintritt. Auf dem Antragsformular und dem Postabschnitt müssen die Nummer der blauen Karte angegeben und der Ortsgruppenstempel beige drückt werden. Ortsgruppen, die 1927 noch keine blaue Karte im Besitz hatten, setzen im Antragsformular an Stelle der Nummer das Wort „neu“ ein.

Die Lichtbildausweise behalten auch im Jahre 1928 ihre Gültigkeit. Weitere Lichtbildausweise können gleich auf dem Antragsformular mit angefordert werden. In diesem Falle sind dem Antrage die Lichtbilder, die auf der Rückseite Namen und Anschrift der betreffenden Führer tragen müssen, beizufügen. Für jeden neuen Lichtbildausweis sind 25 Pf. mit einzusenden, sonst bleiben auch hier die Bestellungen unerledigt.

**Abreisskalender und Jahrbuch 1928.** Freureilicherweise ist es der Reichsleitung in diesem Jahre möglich gewesen, beide Verlagswerke rechtzeitig herauszubringen. Wir möchten nicht veräumen, noch einmal auf beide hinzuweisen, und erwarten umgehend weitere Bestellungen von den Ortsgruppen.

Der Landesauschuß Sachsen der deutschen Jugendverbände gibt soeben seinen Geschäftsbericht über sein zweites Geschäftsjahr heraus. Er hofft dabei, daß dieser Bericht dazu beiträgt, ganz allgemein das Interesse und Verständnis für die Arbeit des Landesauschusses zu fördern. Der Bericht kann zum Preise von 50 Pf. von der Geschäftsstelle des Landesauschusses, Dresden-A., Amalienstraße 9, 2., bezogen werden.

## Heimvolkshochschule Leipzig

Leipzig, Salomonstraße 21 und Querstraße 12. Leitung: Herbert Schaller.

In der Zeit vom 1. Februar bis zum 31. Mai 1928 findet der nächste Kursus statt. Im Heim Salomonstraße können 18 Burschen, im Heim Querstraße (Leitung: Hanna Struh) 6 Mädchen im Alter von 18 bis 28 Jahren für vier Monate zu gemeinsamem Leben und planmäßiger Bildungsarbeit Aufnahme finden. Die Teilnehmer an diesem Heimvolkshochschullehrgang müssen sich für diese Zeit vom Beruf freimachen. Der Unterricht findet in den Vormittagsstunden statt. Er wird sich mit gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und pädagogischen Fragen der Gegenwart befassen. Eine Reihe Gastlehrer wird für einzelne Gebiete herangezogen. Die Kosten betragen für den Schüler 150 M. Arbeitslose zahlen zwei Drittel der Unterstufung. Auskunft und Anmeldung: Herbert Schaller, Leipzig, Salomonstraße 21.

## Aus Bezirken und Ortsgruppen

**Naturfreundetreffen in Hellerau.** Am 17. und 18. September hatten sich in Hellerau 250 Naturfreunde zu einem Wandertreffen zusammengefunden, das von unserer rührigen Ortsgruppe veranstaltet worden war. Der Säulenanbau der hellerauer Bildungsanstalt bildete die Kulisse für unsere Abendveranstaltung, während bei fackelschein die Abendfeier sich abwickelte. Genosse Heino Weise schilderte in kurzen Worten die Arbeit der Naturfreundebeziehung und das innige Verhältnis in Hellerau, wo die Naturfreunde in der Gemeindechule ein schönes Heim gefunden haben, aber auch die hellerauer Jugend im Heim der Naturfreunde in Dönschden eine gastliche Stätte weiß. Karl Weissenberger gab mit seinem hellerauer Tanzkreis einige sehr gut wirkende Volkstänze zum besten. In frühlicher Stimmung blieb man bis gegen 23 Uhr zusammen, um dann die Quartiere, die unsere hellerauer Einwohner gern bereitgestellt hatten, aufzusuchen. Am Sonntag besuchte die Schar, verstärkt durch Genossen von Dresden, die Deutschen Werkstätten. Nach einer Erläuterung des Gedankens der hellerauer Werkarbeit wurden die verschiedenen fabrikationszweige besichtigt. In der Tanzschule berauchte man sich an dem schattenlosen Licht. Den Gedanken der Arbeitsschule vermittelte bei der Besichtigung der schönen Volksschule Lehrer Willy Steiger. Nachmittags traf man sich auf einer Wiese zu Tanz, Musik und anderer Unterhaltung.

Wir wünschen, daß derartige Treffen noch öfter veranstaltet werden, weil diese uns dem Ziel der Naturfreunde näher bringen. E. Ballmann, Hellerau.

## Reise und Verkehr

**Dritte Kajüte für Touristen, eine Neueinrichtung der Hamburg-Amerika-Linie.** Das große Interesse, das auch in Deutschland den Vereinigten Staaten von Nordamerika in verschiedener Hinsicht entgegengebracht wird, hat in den letzten Jahren zu einem lebhaften Passagierverkehr zwischen den beiden Ländern geführt. Dabei war von nicht unbedeutendem Einfluß die Katenpolitik der einzelnen Schiffahrtsgesellschaften, die ihren besonderen Niederschlag in der Einführung der stark im Preis ermäßigten Rundreisefahrkarten der dritten Klasse fand. Die Hamburg-Amerika-Linie kommt nun ihren Passagieren noch weiter entgegen, indem sie auf ihren Schiffen Albert Ballin, Deutschland, Hamburg und Cleveland eine dritte Klasse für Touristen eingerichtet hat, die, wie schon der Name sagt, vorwiegend zur Aufnahme von Befuchs-, Studien- und Vergnügungsfreisenden dient. Die dritte Kajüte für Touristen besitzt einen eigenen Speisesaal mit kleinen Tischen, ein Rauchzimmer, ein Damenzimmer, ein Promenadendeck und zum Aufenthalt in freier Begehung während unglücklicher Winters eine überdachte Laube. Sämtliche Passagiere werden in hellen, freundlichen Kammern zu zwei oder vier Betten untergebracht, die bequeme Betten, Kleider-schränke und Waschgelegenheit, zum Teil mit fließendem Wasser, enthalten.

Am 19. September 1927 verstarb unser treuer Freund und Wandergenosse **Georg Wittig**. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Ortsgr. Schmiedeberg, Bez. Dresden.

Redaktionschluß für die nächste Nummer des „Wanderers“ ist der 1. Dezember. Artikel sind an A. Pramanu, Dresden-A., Weßnerplatz 10, Programme bis 6. Dez. an die Gaugeschäftsstelle, Dresden-A., Ritschenbergstr. 4, zu senden.

# Genossinnen und Genossen, übt Wintersport: Kodeln, Ski, Eislauf!

## Adressen zur Anmeldung von Uebernachtungen in den Naturfreundegehäusern

- Naturfreundehaus am Frenzelberg** (Lausitz). Hermann Priebis, Seiffenhersdorf 714
- Naturfreundehaus am Daltenberg** bei Oberneukirch (Lausitz). Hauswart Paul Richter. Tel.: Oberneukirch Nr. 190
- Naturfreundehaus Demitz-Thumitz** (Lausitz). Anmeldungen beim Genossen Arthur Pitschula, Demitz-Thumitz
- Naturfreundehaus am Zirkelstein** in Schöna (Sächsische Schweiz). Fritz Kaden, Dresden-A., Amalienstraße 20 (Obsthandlung)
- Naturfreundehaus Königstein** (Sächs. Schweiz). Paul Friedemann, Pirna-Copitz, Schulstraße 11
- Jagdhütte Glashütte**. Vereinsheim der Naturfreunde (mit dem Gewerkschaftskartell). Aufenthaltsraum, jedoch keine Uebernachtg.
- Naturfreundehaus in Dönschten** bei Schmiedeberg (Bez. Dresden). Alfred Voigt, Schmiedeberg (Bez. Dresden), Altes Kurhaus 71 d
- Unterkunftsheim Schellerhau** im Erzgebirge. Albert Uhlemann, Hainsberg, Dresdner Straße 3
- Naturfreundehaus Rauschenbachmühle** bei Arnasfeld im Erzgeb. Anmeldung bei Rud. Büchner, Erdmannsdorf, Waldstraße 4
- Naturfreundehaus bei Limbach** i. Sa. Paul Leibniz, Limbach i. Sa., Querstraße 22
- Naturfreundehaus Dürre Henne** bei Alberoda im Erzgebirge. Arno Schulze, Zwickau, Hans-Bachs-Straße 7
- Naturfreundehaus Oberwildenthal** am Auersberg im Erzgebirge. Kurt Seidel, Wilkau i. Sa., Heinrich-Dietel-Straße 126m
- Naturfreundehaus Herlagrün** (Bahnhofstation Obercrinitz). Max Kretschmar, Planitz i. Sa., Leisingstraße 1
- Naturfreundehaus Possack** i. Vogtl. (Dreiländerecke). Anmeldungen bei Kurt Sünderrhau, Oelsnitz i. D., Obere Mühlstraße 19
- Naturfreundehaus Groitzsch** bei Leipzig (ehemalige Bertagrube). Frau Martha Dorn, Groitzsch, Bergstr. 18, 1.
- Naturfreundehaus bei Großsteinberg** (Amtshauptm. Sch. Grimma). Fr. Schmidt, Leipzig O 28, Ewaldstraße 15

Nach der auf der Gauversammlung 1927 in Chemnitz-Siegmars er-folgt Neuwahl der Gauleitung setzt sich diese wie folgt zusammen:

1. Gauobmann: Hans Frank
2. Gauobmann und Kassierer: Walther Kohl (Geschäfts- und Kassensführung, Geschäftsführung des „Wanderers“, Depot, Wasserwanderer, Versicherung)
2. Kassierer: Rudolf Proke (Stellvertr. des Geschäftsführers)
- Schriftführer: Willy Schulz (Hüttenreferent)
- Schriftleiter: Arthur Pramann („Wanderer“-Schriftleitung, Saulichtbildstelle)
- Beisitzer: Willy Geier (Gaujugendleiter)
- Beisitzer: Heino Weise (Sanitätsobmann)
- Beisitzer: Willy Knappe (Auskunftsstelle, Führerfragen)
- Beisitzer: Gerhard Stäps (Verein. Kletterabteilungen)
- Beisitzer: noch offen (Wintersport)

Die für die Schriftleitung des „Wanderers“ bestimmten Sendungen sind an die Adresse des Gen. A. Pramann, Dresden-A., Wettinerplatz 10, zu richten. Alle anderen Sendungen gehen ausschließlich an die Gaugeschäftsstelle, Dresden-A., Rixenbergstr. 4, Erdg.

Das alte Jahr neigt sich seinem Ende zu, ein neues steigt empor! Möge es der Gesamtbewegung und unsern Ortsgruppen eine gedeihliche Entwicklung, unsern Funktionären viel Freude an der immer reichlichen Arbeit bringen, alle Genossinnen und Genossen in der Naturfreundebewegung immer mehr zusammenführen, zusammenschließen zu fruchtbringender Arbeit! In diesem Sinne:

## Frohe Weihnacht / Glückliches neues Jahr

Gauleitung und „Wanderer“

**Drucksachen** Entwurf / Beratung **Arthur Pramann**, Vertreter der Firma **Dresden-A., Wettinerplatz 10**  
Ausführung besorgt **Kaden & Comp., Dresden-A., ferneruf 25261**

# Programme und Bekanntmachungen der Ortsgruppen

Abkürzungen: Tw. = Tageswanderung. Dv. = Vormittagswanderung. Nw. = Nachmittagswanderung. Htw. = Halbtagswanderung. Nachtw. = Nachtwanderung. Tw.m.D. = Tageswanderung mit Vorabend. f. = Führer. fu. = Führerin. Hbf. = Hauptbahnhof. S.-K. = Sonntagskarte. D.-L. = Vereinslokal.

## Gruppen des 1. Bezirks

Bezirksleit.: Heino Weise, Dresden-A. 16, Bönschplatz 20, 4. Kassierer: Max Schmidt, Dresden-A. 28, Hohenzollernstraße 17, Erdg. Girokonto: Stadtbank Dresden 41050.

**Dresden, E. D.** Obmann: Hans Seiffert, Dresden-A., GroßeMeißner Straße 19. Kassierer: Emil Kurth, Dresden-A., Lübecker Straße 87, Erdg. Einzahlungen: Stadtgitrofonto Dresden Nr. 41543 u. in den Bezirken. — Geschäftsstelle: Rixenbergstraße 4, Erdg. Sprechstunde: Jeden Mittwoch 18—19 Uhr.

**Sitzungen und Verf. der Gesamtorstgruppe**  
Ortsgruppenleitung: 29. November und 3. Januar in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr.  
Mittgliederversammlung: 1. Dezember u. 5. Januar im Volkshaus, 20 Uhr.

**Wanderungen der Ortsgruppe**

Dezember 11. Tw.: Winterwdg. durch fünf schöne Täler. Abf. 6.46 Hbf. nach Niederwartha (S.-K.). f.: Lehnhardt. — Nw.: In den Kaitzgrund. 13.30, Rathaus Plauen, Chemnitz Pl. f.: Bergmann. 18. Tw.: Liebethaler Wald, Breiter Stein, Dittersbacher Höhe. Abf. 8.0 Hbf. nach Pirna (S.-K.). Führer Hentschel erwartet die Teilnehmer am Hbf. Pirna. — Nw.: Körnerweg, Güntherbusch, Winterberg. 13.30, Rathaus Plauen, Chemnitz Pl. fu.: Dora Ehrhardt. 26. Tw.: Samrig, Brandwände, Gautschgrötte, Burg Hohnstein. Abf. 8.0 Hbf. nach Rathen (S.-K.). Führer Hentschel steigt in Pirna zu. 31./1. Jan. Jahreswendefeier am Zirkelstein. Wdg. nach Bedarf. Januar 1. Tw.: Sohrisch, Pappstein, Königsteiner Hütte. Abf. 8.0 Hbf. nach Königstein (S.-K.). Führer Hentschel steigt in Pirna zu. — Nw.: In die Heide, Hofewiese. 13.30, Lazarett. f.: Schwipps. 8. Tw.: Basteigründe. Abf. 8.0 Hbf. nach Rathen (S.-K.). f.: Wöhner. — Nw.: Durch die winterliche Heide. 13.30, Marienallee (Lazarett). f.: Clausnitz. Bei jeder Wanderung ist die Mitnahme der Taschena-pothke und Laterne erforderlich, die Mitnahme

von Wanderkarten erwünscht. Die Abfahrtszeiten sind im Winterfahrplan nachzuprüfen.

## Programm des UA für Dezember

Obm.: Arno Leichsenring, Dresden-A., Kronprinzenstr. 14, 2. Mittwoch den 7. Dezbr., 19 Uhr, Sitzung in der Geschäftsstelle. Pünktliches Erscheinen ist erforderlich.

freitag den 16. Dezember 1927, 20 Uhr, im Volkswohlsaal, Trabantengasse, 4. Lichtbildervortrag:

## Winter und Weihnacht in deutschen Landen

in Wort und Ton mit etwa 80 Lichtbildern. Ausführende: Hansi Stadler und Eugen Kny.

Sonnabend den 31. Dezember:

## Jahreswendefeier am Zirkelstein

für eine würdige feier ist bestens Sorge getragen.

## Jahreswende

feier der Jugend am 31. Dezember. Treffen 23 Uhr an der Endstation der Linie 12 (St.-Pauli-friedhof).

## Veranstaltungen der Bezirksgr. u. Sektionen

**Alt- u. friedrichstadt.** Leit.: Hans Schröter, Friedrichstraße 42, 1. — Lokal: Volkshaus. — Dezember 8. Vortrag: „Brasilien.“ Gen. Kockert. 11. Nw.: Kaitzgrund. 13.30, Rathaus Plauen. f.: Bergmann. 31. Winter-sonnenwend- und Neujahrseier in Altfranken. Jeder bringt ein Anstauschgeschenk mit. Näh. in der Presse.

**Johannstadt.** Leiter: Erich Kohl, Albrechtstr. 10, 4. — Lokal: Nowaks Rest., Zöllnerstr. 35. — Dezember 8. Unterhaltungsabend. 11. Nw.: Malschendorf. 13.0, Körnerplatz. — Januar 8. Weihnachtsfeier, 17.0, D.-L.

**Striesen.** Leiter: Walter Bretschneider, Dornblüthstraße 15, 3. — Lokal: Volkshaus Dr.-Ost, Zimmer Jugendheim. — Dezember 8. Liederabend. Liederbücher mitbringen. Neuwahl des 1. Gruppenleiters. Wanderungen werden am Gruppenabend vereinbart.

**Pöbtau-Plauen.** Leiter: Friedrich Kraemer, Burgkstraße 11. — Lokal: Jugendheim, Pöbtau, Poststr. 15. — Jeden Mittwoch, Punkt 20.0, übt der Singskreis im Jugendheim, Poststraße. Kommt, singt mit.

**Cotta u. Umgegend.** Leit.: Max Schuster, Weißeritzufer 44, 3. — Lokal: Arbeiterheim, Hebbelstraße. — Dezember 4. Besuch des Planetariums. Näh. in der Presse und am Gruppenabend. 8. Lichtbildervortrag: „Wanderung auf Rügen und Bornholm.“ Gen. Hoffmann. 11. Tw.: Tharandter Wald, Klingenberg, Malter. Abf. 6.19 Hbf. (S.-K. Klingenberg-Malter). f.: Krause. 29. Weihnachtsfeier im Heim. — Januar 14. Gründungsfeier im Schusterhaus.

**Neustadt.** Leiter: Paul Herzog, Buchenstr. 3, Erdg. — Lok.: Rest. Krumbholz, Fichten-Ecke Joh.-Meyer-Str. — Dezember 1. Mitgl.-Verf. 20.0, D.-L. 8. Jugendabend der Gartenkolonie Prießnitz. 20.0. 16. Lichtbildervortrag der Ortsgr. 22. Unterhaltungsabend. 31. Alles zur Silberfeier am Zirkelstein. — Januar 1. Nw.: Hofewiese. 13.30, Lazarett. f.: Schwipps.

Vorstandsmittgliedern treffen sich jed. letzten Gruppenabend im Monat zur Programmaufstellung. 19.30, D.-L. Die Sangesabteilung übt jed. Dienstag 20.0 im D.-L.

**Pieschen - Mickten - Kaditz.** Leiter: Oskar Bruner, Kaditz, Pieschelstraße 22. — Lokal: Gesellschaftshaus, Pieschen, Leipziger Str. 109. — Dezember 4. Tw.: Rund um die Heide. 6.30, Alaanplatz. f.: Hesse. 8. Vortrag. Näh. in der Presse und Gruppe. 22. Weihnachtsstimmung. Gen. A. Müller.

**Führersektion.** Obm.: Karl Wöhner, Dresden-A. 28, Gröbelstraße 6, 3. — Dezember 13. Weihnachtsfeier, 20.0, Volkshaus.

**Musiksektion.** Obmann: Rudolf Neumann, Räcknitzstraße 22. Techn. Leiter: Karl Poppke, Berliner Str. 24. Übungsabend jeden Dienstag, 19.30, Volkshaus.

**Klettersektion.** Obmann: Paul Kunze, Dresden 21, Glashütter Str. 104, 3. — Lokal: Volkshaus Dr.-Ost.

**Wintersportsektion.** Obm.: Paul Thomas, Dresden-A., Zimmwälder Str. 5, 2. — Dezember 2. Vortrag

über Meteorologie. 9. Vortrag über Kartenlesen. 15. Lichtbildervortrag: „Fremd und Leid im Schnee.“ 21. Winter Sonnenwendfeier. 30. Zusammenkunft. — Dom 25. Dez. j. Jan. findet eine Skitour ins Riesengebirge statt. Meldefrist am 15. Dez. in der Sektion.

**Photosektion.** Obmann: Karl Drechsel, feldschlößchenstr. 5. — Dezember 2. Vorlesung aus der photographischen Rundschau. 9. Praktische Durchführung der Natur-Heimland. Sen. Sommer. 23. Abschwächen von Positiven. 30. Winter Sonnenwendfeier. Lichtbildervortrag: „Im Zauberbanne des Lichtes“ (über 100 Bilder).

**Sektion der Wasserwanderer.** Obmann: Paul Schuster, Arndtstraße 13.

**Bibliothek der Ortsgruppe** in der Geschäftsstelle, Ritschenbergstr. 4. Geöffnet: Donnerstags (am Tage der Mittgl.-Vers.) und in den übrigen Wochen Mittwochs von 13.30 bis 20 Uhr.

**hausverwaltung.** Obm.: Paul Richter, Cotta, Warthaer Str. 1, 3. — Anmeldung für Uebernachtung im Zirkelsteinhaus beim Sen. fröh Kadon, Dresden-A., Amalienstr. 20 (Obsthdlg.). Geschäftszeit 8—19 Uhr.

**Jugendabteilung.** Leit.: f. Graf, Dresden-A. 20, Lockwitzer Str. 5. — Die Jugendabende finden im Zeichenaal, 3. Stock, der 46. Volksschule, Georgplatz 5, statt, während der ferial im Volkshaus, Ritschenbergstraße; Volkstänze in der Turnhalle der 46. Volksschule.

**Jugendabende.** Dezember 1. Besuch der Generalversammlung. 6. Vortrag: „Meine Heimat an der Wolga.“ Sen. Butter. 8. Volkstänze. 13. Vortrag: „Meine Heimat an der Wolga.“ (fortsetzung). Sen. Butter. 15. Volkstänze. 20. Vorbereitungen zur Weihnachtsfeier. 22. Volkstänze. 27. Weihnachtsauskünfte. Volkshaus.

**Wanderungen.** Dezember 4. Nw.: Tharandter Wald. 12.45 hbf. f.: Golde. 11. Dv.: Dresdener Heide. 7.30, Albertplatz. f.: Geier. 18. Heimabend. Wir lesen „Kabale und Liebe“ mit verteilten Rollen. — führung durch das Volksmuseum. Eintritt 10 Pf. 9.45. Eingang Risterstraße 1. 25./26. Unser Weihnachten in der Rauschenbachmühle. Kosten 4 50 M. einschl. Uebernachtung, Tee und Suppe. 20. hbf. f.: Heinrich. 31. Zur Jahreswendfeier. 23.0, St.-Pauli-friedhof.

Bringt zu allen Veranstaltungen Instrumente und Liederbücher mit.

**Jugendausschuss und führungerguppe.** Obm.: Hilde Schulze, Dresden-A. 16, Comeniusstraße 44, 2. — Dezember 17. Sitzung, 19.0, in der Geschäftsstelle.

## Bereinigte Kletterabteilungen im BVDV.

Obmann: Gerh. Stäps, Dresden-Bismarck, Birnaer Straße 12, 1. Kassierer: Hans Thomas, Dresden-Torna, Am Dorngarten 16.

### Zur Beachtung!

Mittwoch den 11. Januar 1928, 20 Uhr, im Vereinshausaal, Dresden, Zingendorferstraße, spricht Sen. Prof. Dr. Eugen Guido Lammer, Wien, über:

### Innenerleben beim Bergsteigen

Alle Genossinnen u. Genossen von nah und fern sind zu diesem interessanten Vortrag herzlich eingeladen.

**Verwaltungs-sitzung:** 28. Dezember, 20.0, im Volkshaus Dresden-Ost.

**Generalversammlung:** 4. Januar, 19.0, im Volkshaus (Saal 1), Ritschenbergstraße. Anträge hierzu sind bis 24. Dezember beim Obmann einzureichen.

**Gipfelbuchauschuss.** Zuschriften an Genossen Erich Leutemann, Dresden-Grüna, Gerader Weg 6, Erdg. Samariterabteilung. Zuschriften an Obmann Rich. Büttner, Dresden-Loschwitz, Grundstraße 71, Erdg.

**Unfallhilfsstellen:** Zirkelsteinhaus (Schöna), Unterkunftsheim Königstein (Elbe), Valkenbergshaus (Oberneukirch), Dönschener hütte, Schellerhau i. C. Nr. 14 b. Müller, Dürckammitz (Gasthaus, Höhlengeb.), Tyssa (Volkshaus), Rauschenor (Nothilfsstelle), Sommerwand (Zschand), Morbachhütte (Mückenberg i. B.).

## Plauenscher Grund

Zuschr. an Obm. Paul Häbald, Freital II, Kirchstr. 4, 2. Stellvertreter: Paul Dittich, Freital-Burgl, Schulberg 6. Kassierer: Richard Schubert, Freital-Birgitz, Schulberg Straße (Konsum I). Obmann der Führer-sektion: Willy Heyn, Freital I, Uferstraße 4.

**Veranstaltungen.** Dezember 2. Offentl. filmvortrag: „Nanuk, der Eskimo.“ 20. Döhlener Hof. 7. Vereinsabend. Vortrag: „Meine Heimat an der Wolga.“ Sen. Butter. 20. 16. Offentlicher filmvortrag: „Im Banne der Zermatter Eisriesen.“ 20.0, Döhlener Hof. 19. Dv.-Sitzung, 20.0. 20. Sefelliger Abend im Jugendheim.

**Wanderungen.** Dezember 4. T.w.: Schellerhauer Gelände (Uebungen mit Brettern am hang). Abf. 6.19 (S.-K. Kipsdorf). f.: Rothe. 11. T.w.: Winter Sonnenwendfeier in der Kleinhennersdorfer Höhle (Sächs. Schweiz). Abf. 6.10 hbf. (S.-K. Königstein). 19. Besuch der Weihnachtsausstellung des Museums für Sächs.

Volkskunst. Abf. 9.52 Hbf. Potsch. (S.-K. Dresden). f.: Heyn. — Januar 1. familienwdg. ins neue Jahr (Poisenwald). 13.0, Ebertplatz. f.: Otto Kurze.

**Wanderauskuftsstelle.** Auskunft in allen Naturfreunde-Angelegenheiten, besonders über Wanderungen u. Ferienreisen, auch für außerhalb Sachsens-Alpengebiete usw. — sowie sorgfältige Bearbeitung jeder Angelegenheit durch Sen. Willy Heyn, freital I, Uferstraße 4. Sprechzeit: Donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr. Schriftl. Anfragen Rückporto beifügen.

**Photosektion.** Leiter: Willy Kleber, freital I, Untere Dresdner Str. 43. — Zusammenkünfte werden in der freitaler Volkszeitung bekanntgegeben. Beginn 19.0.

**Sektion der Wasserwanderer.** Obmann: Paul Schuster, Arndtstraße 13.

Genossinnen und Genossen, nehmt regen Anteil an allen Veranstaltungen. Beachtet den Aushängekasten am Bahnhof Potschappel, Ecke Dresdner Straße.

**Jugendabteilung.** Leiter: Alfred Reife, freital I, Leisnitz 3, 1. — Die Jugendabende finden im Jugendheim, Zimmer links, statt. Beginn 19.30 Uhr.

**Jugendabende.** Dezember 6. Vortrag über Karl Marx. Ref.: Sen. Rüdiger. 13. Hauptprobe. 20. Sefelliger Abend (Weihnachtsfeier) mit der Ortsgruppe. 27. Heimabend.

**Wanderungen.** Dezember 4. Dv.: Museumsbesuch. 8.0, Platz der Jugend. 11. T.w.: Tharandter Wald. Abf. wird noch bekanntgegeben. f.: Schönfeld. 18. Nw.: Poisenwald. 13.30, Sächs. Wolf. f.: Reife. 31./1. Jan. Silvesterfeier im Dönschener Heim. Abf. 17.18 Hbf. hainsberg. Meldungen bis 20. Dez. beim führunger Reife.

**Abteil. hainsberg-Cosmannsdorf.** Zuschriften an den Leiter Friedr. Lügner, hainsberg, Kömmerstr. 3. — Vereinslokal: Schule, Cosmannsdorf.

Dezember 1. hains-Keimann-Abend. Sen. Siehy 22.0. 4. Besuch der Skulpturensammlung, Dresden. 9.30, Lindengarten. f.: Kästner. 11. T.w.: Durchs Basteigebiet nach dem Königsteiner Hause. Abf. 5.36 (S.-K. Wehlen). f.: Lügner. 15. Generalversammlung, 22.0. 18. Nw.: Quohrener Kipse, heidemühlenteich. 13.0, Rundteil. f.: Paul. 22. Arbeitsauschusssitzung beim Sen. Kästner. 25. T.w.: Pöbeltal, Schellerhau. Abf. 6.19 nach Schmiedeberg (S.-K. Kipsdorf). f.: Roßsch. Jan. 1. Nw.: Tharandter Wald. 13.0, D.-L. f.: Materni. Die Abfahrtszeiten gelten ab Hbf. hainsberg.

**Wintersportsektion.** Leiter: Alb. Uhlmann, hainsberg, Bergstr. 8. — Dezember 8. Dv., 20.0, Schule, Cosmannsdorf. 11. Uebung im Gelände. 18. Uebung am hang. 25. Niklasberger Kreuz.

**Wintersportheim Schellerhau.** Anmeldung zur Uebernachtung unbedingt erforderlich beim Leiter der Wintersportsektion.

**Hüttendienst.** Dezember 4. A. u. fr. Uhlmann. 11. M. u. L. Paul. 18. A. u. D. Sug. 25. Paul Pötschke. 26. E. Petrovsky. R. Brückner. 31. fr. u. M. Lügner.

**Loschwitz** Zuschriften an Obm. Alfred Häbald, Dr.-Rogowitz, Grundstr. 1, 2. — Jeden Freitag, 19.30, in der alten Kirchschule, Willinger Straße 8. Dezember 2. Brettspiele. 4. halbtagswdg. 9. Piederabend zur Weihnachtsfeier. 11. Tageswdg. 16. Vorbereitung zur Weihnachtsfeier. 18. Hfw. In die Heide. 23. Weihnachtsfeier. 25./26. Näh. im Aushängekasten. 31. Silvesterfeier auf einer hütte. Näh. folgt. Veranstaltungen mit Brettern werden am Gruppenabend bekanntgegeben.

**Hellerau** Zuschriften an Obmann Paul Rüdiche, Rähnitz-Hellerau, Schulweg 66.

Wanderungen und Veranstaltungen werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.

**Photosektion.** Alle 14 Tage freitags Zusammenkunft beim Sen. Päßler.

**Rößnitzortschaften** Zuschriften an Obm. M. Matjick, Radebeul, Albertstraße 27. — Vereinslokal: Schule, Oberlösnitz.

Dezember 6. Generalversammlung; Neuwahlen. 19.30. 11. Besuch des Museums für Sächs. Volkskunst. 15.0, Waldvilla. 13. Arbeitsabend für die Weihnachtsfeier. 19.30. 17. Weihnachtsfeier. Lokal wird im Aushängekasten bekanntgegeben.

Genossinnen und Genossen, beachtet recht zahlreich unsere Veranstaltungen und Wanderungen.

**Briesnitz-Cossebaude** Zuschriften an Obm. W. Wellhöfer, Briesnitz, Am Lehmberg 19. Hth. 1. — Vereinslokal: Schrebergartenheim Zimmergrün, Leutewitz, Warthaer Str. Wanderungen und Veranstaltungen werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.

**Boßdorf u. Umg.** Zuschriften an Obmann Walter Wolf, Reichenberg, Großer Gallberg 12. — Vereinsheim: Großer Gallberg. Dezember 4. Nachm.-Wdg. 13.0, Heim. 6. Bunter Abend. 11. Besuch des Planetariums. 13. Vortrag über Sternenkunde. 18. Sonnenwendfeier, 19.0, Heim. 20. Zusammenkunft. 24./26. Weihnachtswdg. Januar 10. Generalversammlung, 19.0.

**Bannwitz u. Umg.** Zuschriften an Obmann R. Pfühner, Bannwitz, Schulstraße 2.

Dezember 4. Besuch des Hygiene-Museums. 9.0. f.: O. folde. 11. Nw.: Ditoldswaldener Heide. 13.0. f.: B. Kloß. 25./26. Weihnachten in Rennersdorf. Abf. 6.10 hbf. f.: O. folde. 31./1. Jan. Dönschten. Abf. wird noch bekanntgegeben. f.: Br. folde.

**Jugendabteilung.** Leiter: Willy Friedrich, Kleinaundorf, feldstraße. — Jeden Donnerstag, pünktlich 19.30, Gruppenabend in der Schule.

In Wintersportfragen wende man sich an den Genossen Karl Pfühner.

**Ottendorf-Okrilla** Zuschr. an Obm. Hans Walter, Ottendorf-Okrilla, Dresdner Str. 86. — Vereinslokal: Schwarzes Koh. Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

**Rabenau-Oelja** Zuschriften an Obmann Ost. Gehmlich, Rabenau, Mittelgasse 1. — Vereinslokal: Holzarbeiterverband, Hainsberger Straße 20.

Dezember 4. T.w.: Ins Erzgebirge. Abf. 6.36 Hbf. Rabenau. fu.: Erna Klatt. 11. Nw.: Durch den Grund nach Weisersdorf. 13.0, Rab. Mühle. f.: Gehmlich. 18. Besuch der Gemäldegalerie, Dresden 8.15, Eckersd. Weg. Abf. 8.56 Hbf. hainsberg. f.: friedrich. 25./26. Wdg. si-he Aushängekasten. 31./1. Jan. Silvesterfeier in Dönschten. Abf. 14.9.

führung- und Verwaltungs-sitzung am 19. Dezember, 20.0, beim Sen. friedrich.

## Schmiedeberg (Bez. Dresden)

Zuschr. an Obm. Alf. Vogt, Schmiedeberg (Bez. Dresden), Altes Kurhaus 71b. Vereinslokal: Ref. Klaus, Schmiedeberg.

Dezember 6. Generalversammlung in der hütte. 19.0, D.-L. Anträge sind bis 1. Dezember zu stellen.

**10. film-Vorführung:** „Nanuk, der Eskimo.“ 16.0 und 20.0, Gasthof Schmiedeberg. 20. Weihnachtsfeier in der hütte. 17.30, D.-L.

Bei günstigen Schneeverhältnissen werden Skitouren im Aushängekasten bekanntgemacht.

**Abteil. Falkenhain.** Obm.: Joh. Tittel, Dönschten 1b. Veranstaltungen werden im Kasten bekanntgegeben.

**Colmnitz u. Umg.** Zuschriften an Obmann Bernhard Weinhöld, Niedercolmnitz Nr. 50 (Amtshauptm. Freiberg). — Vereinslokal: Gasthof zum Ruckd, Colmnitz.

Alle Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen werden besonders bekanntgegeben.

**Jugendabteilung.** Leiter: Karl Bahig, Klingenberg-Colmnitz, am Bahnhof. Jeden Mittwoch, 20.0, Jugendabend im heim.

**Musiksektion.** Leiter: Otto Lorenz, Obercolmnitz. Jeden freitag, 20.0, Uebungsstunde im heim.

**Freiberg** Zuschriften an Obmann Karl Becker, Freiberg, Mittelgasse 33, 1. — Vereinslokal: Jugendheim, Herberstraße.

Jeden Mittwoch Musikabend. Jeden freitag, 19.0, Esperanto.

**Halsbrücke** Zuschriften an Obm. Willi Bergl, Halsbrücke Nr. 74 bei Freiberg.

Dezember 1. Generalversammlung.

Wanderungen und Veranstaltungen werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.

**Brand-Erbisdorf** Zuschriften an Obmann Brand-Erbisdorf, St. Michaeliser Str. 64 d.

Alle Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

## Gruppen des 2. Bezirks

Bezirksleiter: Richard Köfler, Meissen, Jakobistraße 27. Kassierer: Walter Sille, Meissen-Triebischtal, Jakobistraße 14, 1.

**Arbeitsgemeinschaft I** (Scharfenberg, Meissen, Coswig, Weinböhlen). Zuschr. an Erich Rosenkranz, Scharfenberg Nr. 21 a. — Die Veranstaltungen werden jeder Gruppe noch bekanntgegeben.

**Meissen** Zuschriften an Obmann Georg Stachs, Meissen, Moritzburger Str. 9. — Vereinslokal: Restaurant zum Vämmerhaus (Am Stadtpar). — Geschäftsstunden der Ortsgruppenleitung jeden Mittwoch, 20—22 Uhr, Vereinslokal.

Wanderungen und sonstige Veranstaltungen werden an den Vereinsabenden bekanntgegeben.

**Musiksektion.** Obmann: Rudolf Lenick, Meissen, Zscheilaer Str. 28, 3.

**Photosektion.** Obm.: W. Göschel, Meissen, Sieben-eichener Straße 5, 2.

**Jugendabteilung.** Leiter: Erich Stierl, Meissen, An der hohen Eiser 2.

**Wanderauskuftsstelle.** Leiter: Hermann Scherffig, Meissen, Neugasse 68 (Laden).

**Landheim Walkmühle** in der Garzebacher Schweiz. Jeden Sonntag geöffnet. — Hütten- und Arbeitsdienst siehe Sportkalender der Meißner Volkszeitung.

**Scharfenberg u. Umg.** Zuschriften an Obmann Erich Rosenkranz, Scharfenberg bei Meißen Nr. 21a. — Vereinslokal im Gemeindefaam.  
Dezember 7. Piederabend. 14. Generalversammlung. 21. Weihnachtsfeier unter uns. 28. Unterhaltungsabend.  
Dom Monat Dezember an ist jeden Sonntag Abendzusammenkunft im Heim. — Skitouren Sonntags nach Vereinbarung.  
Musikabteilung. Leiter: Martin Göpfert, Naustadt. — Uebungsabende nach Vereinbarung.

**Weinböhla** Zuschr. an Obmann Martin Jahn, Weinböhla, Rathenstr. 7. — Vereinslokal: Gemeindehaus, Friedensstraße 17, 1.  
Dezember 1. Generalversammlung, 20.0. D.-L. 4. Nw.: Hohlfstein 13.0, Heimtdank. f.: Müller. 9. Breitenspielabend, 20.0. D.-L. 11. fuchs Jagd. Näh. folgt. 16. Lesabend, 20.0. D.-L. 18. Besuch des Museums für Sächs. Volkskunst, Dresden. Abf. 14.13 Bfj Börnewitz. 23. Weihnachtsfeier, 20.0. D.-L. 25. Tageswdg. (mit Skiern). Näh. folgt. 31./1. Januar: Demitshumilis. fährt nach Vereinbarung.  
Jeden Freitag Zusammenkunft im Vereinslokal. Wanderungen werden dort bekanntgegeben.  
Aushängekasten bei Karsch, Hauptstraße, beachten! Bibliothek. Leiter: Bruno Müller. — Bücher können an den Vereinsabenden entnommen werden.  
Wanderersparkasse. Einzahlungen b. Sen. W. Kaiser.

**Coswig i. Sa.** Zuschr. an Obm. Rud. Ulrich, Coswig i. Sa., Dresdner Str. 37.  
Dezember 9. Generalversammlung. Erscheint alle! Alle übrigen Veranstaltungen werden an den Gruppenabenden bekanntgegeben.

**Nünchritz u. Umg.** Zuschr. an W. Förster, Nünchritz (Bezirk Dresden), Großenbainer Str. 7. — Vereinslokal: Koffsch's Restaur. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.  
Musiksektion. Jed. Mittwoch Uebungsstunde im D.-L.

**Gröba-Riesja** Zuschriften an Obmann Fritz Rittner, Rieja, Hauptstr. 17. — Vereinslokal: Jugendheim, Rieja, Höhe Str. 9.  
Zusammenkunft alle 14 Tage Mittwochs 19.30. — Dezember 14. Generalversammlung.

**Großenhain** Zuschriften an Obmann Hans Garras, Großenhain, Eiserwerder Straße 51. — Vereinslokal: Konium.  
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jed. Donnerstag Heimabend (Vorträge, Diskussionen, Liederabende). Näh. im Aushängekasten am Konium.

**Zeithain** Zuschriften an Obmann Kurt Wagner, Zeithain, Zeithstraße 19.  
Am 1. des Monats Mittgl.-Verf., 20.0. D.-L. — Wanderungen nach Vereinbarung.  
Jeden Monat zweimal astronomische Beobachtung, je nach den Witterungsverhältnissen.

**Döbeln** Zuschriften an Obmann Paul Schlauske, Döbeln, Leipziger Straße 9, 1. — Vereinslokal: Muldenterrasse.  
Dezember 1. Generalversammlung (1. November-Wanderer). 4. Dv.: Bphtstein. 7.30. f.: Schlauske. 15. Lichtbildervortrag. 18. Dv.: Schwedenlöcher 7.30. f.: Winter 29. Weihnachtsfeier. 31./1. Jan. Skitour ins Erzgebirge. Meldungen beim: Sen. Schlauske.  
Winterportsektion. Wanderungen werden durch den Leiter, Sen. Schlauske, bekanntgegeben.  
Musiksektion. Leiter: Walter Herzog. — Uebungsstunde nach Vereinbarung.  
Photosektion. Leiter: P. Schlauske, Leipziger Str. 9. Reisesparkasse. Elsa Schumann, Leipzig Str. 9, p. m.

**Leisnig** Zuschriften an Obmann Oskar Süßner, Leisnig, Borggasse 3. — Vereinslokal: Städt. Gebäude, Golbiker Str. 19, Part. r. (Alte Kaserne).  
Wdg. u. sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

**Roswein** Zuschriften an Obmann Willy Pfug, Warbach 66, Amstb. Döbeln. — Vereinslokal: Jugendheim.  
Dezember 2. Leit.-Sitzung, 20.0, beim Sen. Degenkolb. 4. Dv.: Gersdorf, Alitzela. 8.0. f.: Keller. 7. Breitenspielabend. 11. Nw.: Promenadenweg. 13.0. f.: Böhme. 14. Lesabend. 21. Monatsverf. 25./26. Weihnachtsfahrt wird im Schaukasten bekanntgegeben. 28. Unterhaltungsabend.  
Stellen zu allen Wanderungen an Beckers Garten. Senoffinnen und Senoffen! Wir haben eine Wanderersparkasse eingerichtet. Benutzt diese recht fleißig. Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.0 Geschäftsstunde.

**Waldheim** Zuschriften an Obmann Alfred Frigische, Waldheim-R., Hauptstraße 80. — Vereinslokal: Bergschlösschen, Breitenberg.  
Dezember 4. Skitabteilung: fährt ins Erzgebirge. 12.45. Bfj. (S.-K. Johanneorgensstadt), für alle anderen vorm Arbeitsdienst; dann Treffen 16.0, Saubude. 7. Lichtbildervortrag: „Norwegen“ Studienrat Ronnger, Waldheim. 19.30, Lutherische. Umliegende Ortsgruppen herzlichst eingeladen. 10./11. Arbeitsdienst. 17. Erster Löns-Abend. Senoffin Schmidt.

18. Vorbereitungen zur Weihnachtsfeier (Volksanz, Musik u. a.). 16.0. D.-L. 21. Piederabend. Leiter: Schmidt u. Damm. 23.-26. Einzelwdg. 28. Mon.-Verf. Wanderersparkasse beim Sen. Schubert.

**Hartha (Stadt) bei Waldheim** Zuschriften an Obmann Franz Scheinost, Hartha-Stadt, Dresdner Straße 58. — Vereinslokal: Schule.  
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

### Gruppen des 3. Bezirks

**Bezirksleiter:** Max Piehsch, Dresden-Leuben, Stephensonstraße 29. Kassierer: Karl Zimmermann, Heidenau-Nord, Gartenstraße 11.

**Naturfreundehaus Königstein.** Angenehmer Aufenthalt auch im Winter. Geheizte Zimmer. Geeignete zur Abhaltung von geselligen Veranstaltungen. Anmeldungen sind zu richten an P. Friedemann, Pirna Copitz, Schulstraße 11.

**Hausdienst:** Dezember 3./4. Pirna 1 Sen., 1\* (1). 10./11. Zschachwitz 1 Sen., 1\* (1). 17./18. Heidenau 1 Sen., 1\* (1). 24./26. (Weihnachten) Pirna 1 Sen., 1\* (1); Heidenau 1 Sen., 1\*; Zschachwitz 1 Sen., 1\* 31./1. Jan. (Silvester u. Neujahr) Pirna 2 Sen., 2\* (1). \* bedeutet Senoffin, (1) Mitglied zum Verwaltungsdienst.

**Zschachwitz u. Umg.** Zuschriften an Obm. E. Scholze, Dr.-Kleinzigachwitz, Meußiger Str. 64. — Vereinslokal: Schule Am Sand, Meußig. — Zusammenkunft jed. Mittwoch 19.30.

Dezember 4. Tw.: Dresdner Heide. Abf. 7.0, Königsallee, Leuben. f.: Böhme. 7. Mon.-Verf. 11. Tw.: Samrig, Lilienstein, Königsteiner Heim. Abf. 5.58 (S.-K. Königstein). f.: Piehsch 14. Vortrag mit Lichtbildern: „Die deutsche Renaissance.“ Ref.: Sen Alfred Frigische. 18. Nw.: Jagdwege, Liebenthaler Grund. 13.0, Pillnicker fähre. f.: Willy Marose. 21. Weihnachtsfeier.

**Verwaltungssektion.** 5. Dezember, 19.0, beim Sen. Sühne, Dresden-Dobritz, Wendenstraße 7.  
**Musikabteilung.** Jeden Freitag Uebungsabend im Jugendheim, Leuben. Beginn 19.30 Uhr.  
**Jugendabteilung.** Wir beteiligen uns Sonntags an den Wanderungen der Ortsgruppe.

**Heidenau-Dohna** Zuschr. an Obmann Paul Schneider, Heidenau-Süd, Georgstraße 13. Kassiererin: Hedwig Niederlag, Heidenau-Süd, Johannstr. 8. Vereinslokal Rest. zur Börje.  
Dezember 2. Erstes und heiteres Abend. 20.0, Schulsaal, Dohna. Näh. folgt 4. Arbeitstag im Königsteiner Heim. Abf. 6.0 (S.-K. Königstein) 7. Mon.-Verf. 19.30, D.-L. 11. Tw.: Seidewitztal. 7.0, Krankenhaus. 18. Besuch des Museums für Sächs. Volkskunst, Dresden. Abf. 8.5 (S.-K. Dresden Hbf). 25./26. 2-Tw.: Daltenberghaus. Abf. 8.54 ab Pirna (S.-K. Neustadt) 28. Dv.-Sitzung, 19.30, D.-L. 31. Silvesterfeier im Königsteiner Heim. Abf. 16.45 (S.-K. Königstein).

Anträge zur Generalversammlung sind bis zum 27. Dezember an den Obmann Paul Schneider, Heidenau-Süd, Georgstraße 13, zu richten.  
Führer für die angelegten Wanderungen werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.  
Bei günstigen Schneeverhältnissen ändern sich die Wanderungen zum Teil.  
Senoffinnen und Senoffen, besucht recht zahlreich unsere Veranstaltungen und Wanderungen.  
Vereinigte Kletterabteilungen im TDDN, Unterabteilung Heidenau. Kassierer: Willy Piehsch, Heidenau-Nord, Weststraße 4.

**Graupa u. Umg.** Zuschriften an Obm. Paul Jähning, Oberpoyritz, Pirnaer Str. 20. Vereinslokal: Café Lohengrin, Kleingraupa.  
Dezember 4. Tw.: Naturfreundeheim Königstein. Abf. wird noch bekanntgegeben. f.: Olga Forke. 10. Lesabend. Dvort.: Sen Otto. 19.30, D.-L. 11. Nw.: Besuch des Museums für Sächs. Volkskunst, Dresden. f.: Jähning 24. Dvort.-Sitzung, 20.0, beim Sen. Forke. Januar 1. Generalversammlung, 16.0. D.-L.

**Pirna (Elbe)** Zuschriften an Obmann Paul Karsch, Pirna-Copitz. B. verstraße 2. Kassierer: Kurt Nitsche, Pirna, Schloßstr. 4, Hpt., das Geschäftsstelle. Mittwoch, 17-19 Uhr, Sprechstunde. — Vereinslokal Waldpark, Ziegelstraße.  
Dezember 2. frei. 3. „Skilehrfilm“ und „Alpine Majestäten.“ 20.0, Volkshaus 4. Tw.: Schrammsteine, Hohe Liebe. Abf. 6.32 (S.-K. Schandau, 110 M) f.: A. Schuster. 5. Dvort.-Sitzung, 19.0, Volkshaus 9. Mon.-Verf., 20.0. D.-L. 11. Weihnachtsfeier in Drechfles Tanzinstitut, Braustr. 17.0 Näh. folgt 16. Lichtbildervortrag: „Eine Fußreise nach Belgrad.“ Sen Bickert. 20.0. D.-L. 18. Besuch des Pirnaer Heimatmuseums. 11.0. 23. f.-S u. 11. f.-Sitzung, 19.0, Volkshaus 25./26. Skitouren. 31. Silvesterfeier im Königsteiner Haus.  
Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnaschen Platz.  
**Jugendabteilung.** Leit.: Alfred Koch. — Dezember 4. Nw.: Borsberg 13.0. f.: E. Rahm. 7. Bergfried. 11. Weihnachtsfeier. 14. Bastlerabend. 18. Tw.: Laby-

rinth. 9.0. f.: K. Männchen. 21. Dvortagung. 25. 2-Tw.: Nollendorf. Abf. 6.54 (S.-K. Gottleuba) 28. Dvortagung: „Das Buch.“ — Januar 1. Tw. m. D.: Hohlfstein. Abf. 18.37 (S.-K. Rathen) f.: A. Lang.  
Liederbücher sind stets mitzubringen. — Jeden Mittwoch, 19.30-22 Uhr: Zusammenkunft im Jugendheim (Klosterstraße 4, Eckzimmer).

**Führersektion.** Leiter: A. Piehsch. — Sitzung am 23. Dezember, 19.0, im Volkshaus.  
**Unterhaltungsausschuß.** Leit.: P. Karsch. — Sitzung am 23. Dezember, 19.0, im Volkshaus.

**Klettersektion.** Leiter: Fritz Stephan; Zeugwart: Emil Piehsch, Pirna, Waisenhausstraße 12 b. — Zusammenkünfte nach Vereinbarung. Touren werden jeden Freitag bekanntgegeben.

**Photosektion.** Leiter: Hans Fiebig, Pirna-Copitz, Beyerstraße 4. Zusammenkunft freitags, 19.0, D.-L. Arbeitsstunde in der Dunkelkammer.

**Winterportsektion.** Leiter: K. Wenzel. — Alle Veranstaltungen und Touren werden freitags im D.-L. und in der Presse bekanntgegeben.

**Musiksektion.** Geschäftl. Leiter: R. Günther, Neue Dresdner Straße 9; techn. Leiter: 1. Willy Bauer, 2. M. Milene. Uebungslokal: Jugendheim, Klosterstraße 4. — Jeden Mittwoch, 19.0, Uebungsstunde.

**Verlagsartikel von der E.-S., Nürnberg,** sind freitags von 18 bis 19.30 Uhr durch Wg. Karl Wenzel, Hohe Straße 4, zu beziehen.

**Königstein (Elbe)** Zuschriften an Obmann W. Hartlich, Thürmsdorf Nr. 8b. — Vereinslokal: Bielatal, Gütten.  
Zusammenkünfte und Wanderungen werden nach Vereinbarung bekanntgegeben.

**Lauenstein-Seising** Zuschriften an Obm. Kurt Trautmann, Lauenstein, Sbt. — Vereinslokal: Bahnhotel, Lauenstein.  
Alle Veranstaltungen nach Vereinbarung.

**Glashütte i. Sa.** Zuschriften an Obmann Willi Reichel, Glashütte i. Sa., Bergstraße 13. — Vereinslokal: Saurienhütte.  
Dezember 2. Abendwdg., 17.30, nach Schmiedehaus: „Ernst-Toller-Abend.“ 9. Vortrag über Schneeschuhlaufen. Sen. G. Guricke. 11. Tw. m. D.: Stürmer (Skitour) f.: P. Puschmann. 16. Vortrag über den Wanderführerkursus in Hohlfstein. Sen. K. Trautmann. 18. Dv.: Schilfbachtal. 7.30. fn.: L. Drechseier. 23. Mon.-Verf. 31. Nollendorfer Hütte (Skitour). 17.0. f.: K. Neumann.

**Hüttendienst.** Dezember 4. Alfred Beil, Rudolf Wolf. 18. K. Pfitner. P. Pfitner. Eretel Birner.  
Beachtet unsern Aushängekasten am alten Rathaus.

### Gruppen des 7. Bezirks

**Bezirksleit.:** Karl Steidl, Radeberg, Bahnhofstr. 1.

**Naturfreundehaus am Daltenberg (Lausitz).** Anmeldung zur Uebernachtung an den Hauswart Martin Eppold, Naturfreundehaus, Neukirch (Lausitz). — Telephon: Neukirch (Lausitz) 190.

**Sonntag, 10. Dezember: Sonnenwendfeier** im Naturfreundehaus am Daltenberg, bestehend in festspiel, Tüzen usw.

**Sonntag, 11. Dezember: Gemeinsame Wanderung** der Jugend. Wandergenosinnen und -genossen, erscheint recht zahlreich zu dieser feier.

**Sonabend den 31. Dezember: Silvesterfeier** im Naturfreundehaus am Daltenberg — Sonntag den 1. Januar: Wanderungen im Daltenberggebiet. Abm. 8.30 Uhr. — Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

**Radeberg** Zuschriften an Obmann Willy Burckhardt, Radeberg, Friedr. Str. 8. — Vereinslokal: Deutsches Haus.

Dezember 4. Nw.: Masseney. 13.0. Ros. f.: Bierdel. 5. Dvort.-Sitzung. 9. Öffentl. Lichtbildervortrag mit Liedern zur Laute: „Winter und Weihnachten in deutschen Landen“ Dvort.: Eugen Kny und Hans Stadler. 20.0, Kaiserhof. 11. Nw.: Hujeteich. 13.0, Lindenhof. f.: Zump. 13. Dvort., 20.0, D.-L. 18. Tw.: Nach den Köhlerhütten in Ottendorf 7.30, Bismarckdenkmal. f.: Bartheld. 25./26. Daltenberghaus; von dort Wdg. nach Vereinbarung. 31. Silvesterfeier im Daltenberghaus.  
Januar 2. Führerschaft, 17.30, beim Sen. Bierdel. Bei günstigen Schneeverhältnissen Ski- und Rodeltouren. Näh. im Kafen.  
**Jugendabteilung.** Leit.: E. Knappe, Stolpener Str. 17. Senoffinnen und Senoffen, beachtet unsern Aushängekasten am Warenhaus Winkler und beachtet regelmäßig unsere Veranstaltungen.

**Naturfreundegeellschaft Edelweiß.** Zusammenkünfte jeden Freitag beim Sen. Kynpaf.  
**Naturfreundegeellschaft Alpenrose, Langebrück.** Zuschriften an R. Großmann, Hauptstr. 38. Vereinslokal: Bahnhofshotel. — Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

**Bischofswerda i. Sa.** Zuschriften an Obm. Martin Gebhardt, Bischofswerda, Molltestraße 1, 3. — Vereinslokal: Kaffeeamtshof, Kirchstraße.  
Dezember 4. Kammer: Richtung Klosterberg, Mönchswander Berg, 80, Schützenplatz. f.: Pilz. 5. Dorf-Sitzung beim Sen. Scherhardt. 11. Generalversammlung im D.-L. 18. Tw. (mit Skiern): frenzelsberg-hütte, Seifhennersdorf. Näh. folgt. f.: Zumppe. 20. Weihnachtsfeier im D.-L.  
Dienstags, 20.0, D.-L., Zusammenkunft. Leit.: M. Busse. Musiksektion. Leiter: Otto Ulbrich, Waldeck. Jeden Donnerstag, 20.0, Übungsstunde.

**Großröhrsorf u. Umg.** Zuschriften an Obm. Paul Ullrich, Großröhrsorf, Feldstraße 214. — Vereinslokal: Wirthards Restaurant.  
Dezember 14. Zusammenkunft, 20.0, Zimmer 16, Hauptschule. 18. Weihnachtsfeier, 18.0, D.-L. 21. Generalversammlung, 20.0, D.-L., Vorstand 19.0. 28. Zusammenkunft, 20.0, Zimmer 16, Hauptschule.  
Wanderungen sowie Zusammenkünfte der Musik-, Kletter- und Führersektionen nach Vereinbarung, siehe Aushängekasten.

**Pulsnitz i. Sa.** Zuschriften an Obm. Ullrich, Pulsnitz M. S., Schillerstr. 3. — Vereinslokal: Schumanns Restaurant, Pulsnitz M. S.  
Wdg. und Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

**Lichtenberg b. Pulsnitz** Zuschriften an Obm. Art. Hentschel, Lichtenberg (Amtsh. Ramenz) Nr. 12d.  
Jeden freitag Spiel- und Liederabend im D.-L.

**Obergurig u. Umg.** Zuschriften an Obm. Robert Mattbes, Kleindöbbschütz Nr. 26, Post Großpostwitz.  
Zusammenkunft jeden Mittwoch. — Liederbücher und Musikinstrumente zu jeder Veranstaltung mitbringen.

**Stolpen i. Sa.** Zuschriften an Obm. Walter Opiß, Altstadt bei Stolpen Nr. 82 b.  
Vereinslokal: Köhler, Altstadt.  
Dezember 10./11. Sonnenwendfeier im Daltenberghaus. 19. Generalversammlung, 31./1. Januar. Silvesterfeier im Daltenberghaus. Abmarsch wird im Aushängekasten bekanntgegeben.

**Neustadt i. Sa.** Zuschriften an Sen. Rich. Sturm, Langburkersdorf, Ziegeleistraße. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Langburkersdorf (am Waldgericht), bei Bäckermeister Winkler.  
Derf.-u. Unterhaltungsabend jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr. — Näh. s. Aushängekasten.

**Kamenz i. Sa.** Zuschriften an Obm. Walter Richter, Bernbruch bei Kamenz i. Sa., Siedlungsweg Nr. 47.  
Am höchsten Orte befindet sich eine Herberge mit Uebernachtung für 15 Mann. Benutzungsgebühr: 20 Pf. Anmeldung b. Sen. M. Pötschke, Gasthaus zum Löwen.

**Demitz-Thumitz** Zuschriften an Genosin Martha Krone, Demitz-Thumitz/Sa., Bauverein Nr. 11 T.  
Jeden Dienstag, 19.30, Zusammenkunft im Touristenheim. — Touren und sonstige Veranstaltungen werden in den Aushängekästen bekanntgegeben.  
Im Naturfreundehaus ist für 30 Personen Unterkunft. Markierungen: Von Demitz 30 Min., Schmöllin 35 Min., Bischofswerda 45 Min., Schönbrunn 35 Min. Sonnabends und Sonntags häutendienst anwesend. Anmeldung fünf Tage vorher beim Sen. Artur Pitschala, Demitz-Thumitz Nr. 19 d. Schlüssel ist beim Sen. Stoiniski abzuholen.

**Neukirch/Lausitz** Zuschriften an Obmann Karl Porfische, Neukirch/Lausitz I Nr. 41. — Vereinslokal: Daltenberghaus.  
Dezember 3. Nw.: Bonnhäusl. 13.0, Hofgericht. f.: Porfische. 10. Abendwgd. 20.0, neue Schule. 14. Mon.-Derf., anschließend Liederabend, 20.0, D.-L. 31. Silvesterfeier im D.-L.  
Besucht die Volksbildungsveranstaltungen. Aushängekasten und Volkszeitung beachten.

**Sohland-Wehresdorf** Zuschriften an Obm. Ewald Herrmann, Wehresdorf i. Sa. Nr. 200. Vereinslokal: Pachterhof.  
Wanderungen werden an den Vereinsabenden und in den Aushängekästen bekanntgegeben. — Vereinsabende jed. letzten Sonnabend im Monat, 20.30, D.-L.

**Wilthen i. Sa.** Zuschriften an Obmann Paul Fritsche, Wilthen, Mittelstraße 144 b. — Vereinslokal: Goldener Engel.  
Jeden Donnerstag, 20.0, Treffen in der Waldhütte.

**Bauzen** Zuschriften an Obm. Paul Leuterich, Bauzen, Wilthener Str. 9, 2. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus Zur Sonne, Nordstraße 1.  
Dezember 4. Nw.: Kleebuschhänke. 13.0, Brauerel. f.: Hirsch. 11. Sonnenwendfeier auf dem Daltenberg. Abf. 7.14 Bhf. (S.-K. Neukirch). 13. Derv.-Sitzung beim Sen. Melcher. 15. Generalversammlung, 20.0, D.-L. 18. Nw.: Jägerhaus. 13.0, Brauerel. f.: Kleinstück. 26. Treffen im Daltenberghaus.

**Kirschau i. Sa.** Zuschriften an Obmann Josef Zanger, Kirschau (Bezirk Dresden), Zur Siedlung 75 P. — Vereinslokal: Erbgericht.  
Dezember 4. Nw.: Kälbersteine, Waldfrieden. 13.0, Erbgericht. f.: R. Schneider. 10./11. Sonnenwendfeier im Daltenberghaus. Abf. 17.30 Bhf. Schirgiswalde. 18. Nw.: Picho, Tenselskangel, Jägerhaus. 13.0 vom Sen. Stüttler. f.: P. Hantsch. 19. Derv.- und Führerführung, 20.0, beim Sen. Stüttler. 26. Dv.: Mönchswalder Berg 9.0, Pechs Sägewerk. f.: W. Stüttler. 28. Generalversammlung, 20.30, Erbgericht. 31. Silvesterfeier im Daltenberghaus.

**Jugendabteilung.** Leiter: R. Schneider, Zur Siedlung 75 c. — Dezember 4. Mit der Ortsgruppe. 8. Liederabend, 20.0, beim Sen. Kühne. 10. Mit der Ortsgruppe. 18. Nw.: Mönchswalder Berg. 13.0, Pechs Sägewerk (bei günstigen Schneeverhältnissen Rodel mitbringen). 26. u. 31. Mit der Ortsgruppe.  
Musiksektion. Leiter: M. Adler. — Jeden freitag, 20.0, Übungsstunde.

**Neusalza-Spremberg** Zuschriften an Obmann Georg Wehle, Baugner Straße 174 b. — Vereinslokal: Schule; im Sommer: Restaurant Stadberg; dabeist das ganze Jahr Uebernachtung (40 Strohdachlager). Uebernachtung 15 Pf. Neu vorgerichtet!  
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Cunewalde b. Löbau** Zuschriften an Obmann Alwin Sammler, Obercunewalde Nr. 118.  
Versammlungen und sonstige Veranstaltungen werden in den Aushängekästen bekanntgegeben. Beachtet daher diese Kästen. Musikinstrumente und Liederbücher sind bei jeder Veranstaltung mitzubringen. Rege Beteiligung ist erwünscht.

**Sebnitz i. Sa.** Zuschriften an Obmann Max Rudolph, Sebnitz, Fintenbergstraße 2, Erdg. — Vereinslokal: Restaur. Fintenberg.  
Dezember 10. Generalversammlung, 20.0, D.-L. Anträge sind bis zum 26. November an den Obmann einzureichen. 22. Derf., 20.0, D.-L.  
Wdg. werden in den Aushängekästen bekanntgegeben.

## Gruppen des 8. Bezirks

Bezirksleit.: Alfred Richter, Zittau, Pescheckstr. 9, 2. Depot u. Kassierer: Johann Stürmer, Zittau, Goldbachstraße 2, 2. Stad girokonto 7599.

**Zittau, E. D.** Zuschriften an Obm. Max Lange, Zittau, Grottauer Straße 42. Kassiererin: Gertrud Klimpel, Songasse 12. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus, Frauentorstraße 27.

Dezember 2. Generalversammlung, 20.0, D.-L. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Bericht der Ortsgruppenleitung. 3. Neuwahlen. 4. Anträge. 5. Verschiedenes. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. 28. Leit.-Sitzung beim Sen. Otto Lange, Prinzenstr. 68, 2. Wintersportsektion. Leiter: Rudolf Rack, Zittau, Eckartsberger Straße 22 d. — Dezember 8. und 22. Derf., 20.0, D.-L.  
Jugendabteilung. Leiter: Walter Hoffmann, Zittau, Ziegelstraße 14 b. — Veranstaltungen siehe Kästen.

**Oberoderwitz** Zuschriften an Obmann Herm. Richter, Oberoderwitz Nr. 317.  
Versammlungen u. sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

**Löbau i. Sa.** Zuschriften an Obmann August Rüdchel, Löbau i. Sa., Friedhofstraße 28, 2. — Vereinslokal: Kern, Schulgasse 5.  
Dezember 4. Nw.: Dothlaer Berg. 13.0. f.: Macholt. 11. Tw.: Necherer Teiche. Abf. 8.13 (S.-K. Pommitz). f.: Jürschke. 18. Nw.: Hochstein. 13.0. f.: Pursche. 25./26. Nach Vereinbarung.  
Änderungen werden im Kasten bekanntgegeben.

**Neugersdorf i. Sa.** Zuschriften an Obm. Richard Schmidt, Neugersdorf i. Sa., Georgswalder Straße 3. — Vereinslokal: Restaurant Aufbaum.  
Dezember 3. Gemüthliches Beisammensein. 11.0, D.-L. 7. Beschichtigung des Weltpanoramass. 20.0. 11. Tw.: Oberlichtenwalde. Abf. 9.26 nach Großschönau (S.-K.). f.: Arnoldsen. 14. Lichtbildervortrag: „Eine Wanderung durch den Harz.“ 20.0. Freunde und Sönnner herzlich willkommen. 20. Dvortragsabend: „Aus der Geschichte Neugersdorfs.“ 20.0. 25./26. Wdg. wird in der Versammlung besprochen. 31. Silvesterfeier auf der Ruine Tollenstein.  
Änderungen vorbehalten! Bei günstigen Schneeverhältnissen werden Wdg. besonders bekanntgegeben. Im Interesse der Ortsgruppe ist es Pflicht aller Mitglieder, die Veranstaltungen zahlreich zu besuchen.  
Unsern werten Mitgliedern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche! Die Ortsgruppenleitung.  
Wanderparkasse. Einzahlungen an Max Körner, Am Beerberg Nr. 3. Spart recht fleißig, da nächstes Jahr eine größere Wanderung stattfindet.

**Hirschfelde-Reibersdorf** Zuschriften an Obmann Rud. Unke, Hirschfelde i. Sa., Lehdefeldung 407 B. — Vereinslokal: Jugendheim in der alten Schule, Hirschfelde.  
Versammlungen und sonstige Veranstaltungen siehe Aushängekasten am Konsum, Hirschfelde.

**Großhennersdorf b. Herrnhut** Zuschriften an Obm. Alfr. Köhler, Großhennersdorf b. Herrnhut i. Sa., Remonte-Amt. — Vereinslokal: Klügels Gasthof.  
Dezember 1. Arbeitstem, 20.0, beim Sen. W. Ludwig. 10. Lustiger Lesabend. Sen. Johne. 20.0, D.-L. 22. Arbeitstem, 20.0, beim Sen. W. Ludwig. 29. Generalversammlung, 20.0, D.-L. Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Anträge. 3. Jahresbeitrag 1928. 4. Monatsplan. 5. Verschiedenes.  
Wanderungen nach Vereinbarung.

**Eibau-Waldorf** Zuschriften an Obmann Walter Paul, Eibau Nr. 142. — Vereinslokal: Obere Schule, Zimmer Nr. 1.  
Dezember 1. Generalversammlung, 19.30, D.-L. Näh. folgt 8. Lichtbildervortrag: „Erdbeben u. Feuerberge.“ Urania-Verlag. 20.0, D.-L. 15. Musikabend, 20.0, D.-L. 18. Winter Sonnenwendfeier. Näh. folgt.  
Dom 3 bis 6. Dezember findet in Eibau eine Buchausstellung statt, veranstaltet vom Ortsausschuß der deutschen Jugendverbände. An alle Genossinnen und Genossen ergeht die Bitte, diese Veranstaltung durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.  
Wanderungen und sonstige Angelegenheiten werden in den Zusammenkünften besprochen. Erscheint darum alle. — Auskunft über Winterporterteil der Obmann.

**Waltersdorf an der Pausche** Zuschriften an Obm. R. Linke, Lehrer, Waltersdorf b. Zittau 172.  
Wanderungen und Zusammenkünfte werden im Aushängekasten bekanntgegeben.  
Jugendabteilung. Leiter: Kurt Buttig, Waltersdorf Nr. 242. — Dezember 3. Lichtbildervortrag: „Kunst und Leben.“ 18. Weihnachtsfeier.  
Die Generalversammlung wird noch bekanntgegeben. Sonnabends jugendabend im Café Zimmermann. Donnerstags Liederabend. Sen. Oppelt.  
Musiksektion. Jeden Montag Übungsstunde beim Sen. Böhlein.  
Genossinnen und Genossen des 8. Bezirks, besucht auch unser Volksbad (Eigentum der Ortsgruppe).

**Großschönau** Zuschriften an Obmann Artur Thiele, Großschönau i. Sa., Niederrandauweg 26. — Vereinslokal: Gutberg.  
Dezember 4. Skifahrer: Weisbachtal. 8.0, Bhf. f.: Thiele. 11. Skifahrer: Schwefelquellen. 8.0, Bhf. f.: W. Schaufuß. 14. Generalversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. 18. Rodel- und Skifahrer, 13.0, Stern. 25. Tw.: Jägerdörfel. 9.0, Bhf. 29. Leit.-Sitzung beim Sen. W. Kögler. 31. Silvesterfeier mit Vorlesung im D.-L.  
Bei schlechten Schneeverhältnissen werden die Wanderungen ohne Skier ausgeführt.  
Änderungen s. Aushängekasten. Besondere Wünsche zur Festlegung von Wanderungen sind bis 20. jedes Monats an den Führerobmann Anton Helm zu richten.  
Wanderparkasse. Einzahlungen an Sen. E. Seidel.

**Seifhennersdorf** Zuschriften an Obmann Reinhold Weise, Seifhennersdorf Nr. 93. — Vereinslokal: Restaur. zur Kanone.  
frenzelsberg-hütte. Anmeldungen an Sen. Herm. Priebs, Seifhennersdorf Nr. 714. Vom 1. Oktober bis 31. März kein häutendienst. Schlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte bei Frau Großer, Nr. 332, unterhalb des Berges, am Mühlgraben.  
Dezember 2. Photoabend, 20.0, beim Sen. Weise. 4. Tw.: Hainewalder Busch. 8.0, Kretscham. f.: Seffner. 5. Leit.-Sitzung, 20.0, beim Sen. Mähwald. 10. Generalversammlung. Anträge sind bis 5. Dez. einzureichen. 16. Führerführung, 20.0, beim Sen. Großpietsch. 17. Winter Sonnenwendfeier. 18.30, frenzelsberg. Januar 2. Leit.-Sitzung, 20.0, beim Sen. h. Priebs. Bibliothek. Ausgabe der Bücher freitags 18.0-20.0 beim Sen. Joh. Mähwald, Nr. 207 B (Stellmacher Opiß). Ortsgruppenverlag. Geschäftszeit: freit. von 17.0 bis 20.0 beim Sen. Martin Nonak, Nr. 575 C.  
Jugendabteilung. Leiter: M. Großpietsch, Seifhennersdorf Nr. 85. Vereinslokal: Kaffee Köhler. — Dezember 4. Mit der Ortsgruppe. 8. jugendabend, 19.30, D.-L. 19. Leit.-Sitzung, 19.30, bei der Sen. Berndt. 22. Derf., 19.30, D.-L. 31. Nachtw.: Bernsdorfer Teiche, Rauchberg, frenzelsberg. 20.0, Peterplatz. — Alles andere mit der Ortsgruppe.  
Musiksektion. Obmann: Otto Roscher; technischer Leiter: R. Lindner. — Übungsstunde jeden Montag, 20.0, Kaffee Köhler.

**Abteilung Leutersdorf.** Zuschriften an Obm. Felix Neumann, Leutersdorf D 29 B.  
Dezember 10. Generalversammlung der Ortsgruppe. 13. Unterhaltungsabend, 20.0, beim Sen. Werner. 20. Derf., 20.0, beim Sen. Neumann.  
Wanderungen nach Vereinbarung.

# **Der Wanderer**

**MITTEILUNGSBLATT DES GAUES SACHSEN VOM TOURISTENVEREIN „DIE NATURFREUNDE“ SITZ WIEN X**

9. Jahrgang

19



(4. Jahrgang)

27

**Verleger: Touristenverein Die Naturfreunde  
Gau Sachsen, Dresden-A., Ritzbergstraße 4**

# INHALT

	Seite	Seite	
<b>I. Artikel</b>			
<b>A. Vom Wandern, Schauen und Erleben, Gesundheitspflege</b>			
Seelenstimmung (W. K., Chemnitz) . . . . .	2	Zum 100. Todestage Ludwig van Beethovens (Hsr.) . . . . .	17
Ueber das Winterwandern (Ludwig Grimm) . . . . .	4	Sonderbares in der Frauenkirche (Weinert) . . . . .	19
Ecce Deus (Erich Wustmann, Pirna) . . . . .	4	Entstehung des deutschen Dorfes . . . . .	36
Naturbetrachtung im Winter (M. Finsterbusch) . . . . .	4	Die Farben und Farbstoffe der Blumen (Dr. Hanns Kraft) . . . . .	36
Der Wintersport und die Jugend (Frieda Spindler) . . . . .	9	Die Schlangen unsres Erzgebirges (Ed. Opper, Glashütte) . . . . .	50
Dreitägige Skifahrt ins Isergebirge (E. Wach, Zittau) . . . . .	10	Der Rückgang des Ithys . . . . .	52
Dom St.-Bernhard-Kloster . . . . .	14	Soydorfer Windmühle (R. Vierling) . . . . .	60
Landschaft im März (Edgar Hahnwald) . . . . .	18	Der See von Olbernhau (f. Quasniczka, Olbernhau) . . . . .	62
Bergsteigermoral . . . . .	19	Die Hauptwolkenformen und ihre Bedeutung für die Wetterbeurteilung (W. N.) . . . . .	62
Ein Frühlingstag (Max Barthel) . . . . .	25	Wovon die Menschen leben (Leo Tolstoj) . . . . .	66
O Wandern, Wandern, meine Lust (Moe.) . . . . .	26	Dogelleben an den Teichen bei Frohburg (Rob. Peger) . . . . .	67
Eine frohe Osterfahrt ins Erzgebirge (Jof. Stryck, Leipzig) . . . . .	27	Die Mäwenschlacht (Peter Polter) . . . . .	67
Mit Sonderzug nach Nordböhmen (Heino Weise) . . . . .	28	Pilzvergiftungen (B. Reimédes) . . . . .	69
Und golden liegen Tal und Höh'n (Altois Storch) . . . . .	29	Zwölf Pilzregeln (Prof. Dr. E. Lindau) . . . . .	69
Eine Pfingsttour nach Nordböhmen (Adolf Hoffmeister) . . . . .	34	Ueber Schienenflöhe („Urania“) . . . . .	70
Aus meinem Wanderbuch (Frits Morgenstern, Oederan) . . . . .	35	Naturschutz im Polzeilmuseum . . . . .	70
Unter der roten Fahne geschlafen (H. Schürth, Leipzig) . . . . .	35	Die Linde (Dr. Karl Müller) . . . . .	74
Eine 14tägige Ferienwanderung durch das ostfälische Grenzgebiet (Jof. Stryck, Leipzig) . . . . .	42, 53	Der Sprechchor - ein Appell an die Massen (E. Leuterth) . . . . .	77
Tief im Böhmer Wald (Alfred Mühlberg) . . . . .	44	fliegender Sommer (Karl W. Neumann) . . . . .	81
Mit Naturfreunden nach Ziegenrück (H. Giesow, Leipzig) . . . . .	45	Was das Erdinnere enthält . . . . .	86
Die Tal Sperre Lehnmühle . . . . .	45	Die Kunst des Zuhörens . . . . .	86
Von den höchstgeborenen Tirols (Richard Peter) . . . . .	46	Der Ringwall bei Blauenhal (H. Weiß) . . . . .	90
Barock - die tanzende Stadt am Main (E. Leuterth) . . . . .	49	Wandernde Berge (p.w.d.) . . . . .	90
Eine Sonderfahrt nach dem Dessauer Bauhaus (Franz Winkelmann, Leipzig) . . . . .	52	Neues Naturschutzgebiet am Bodensee . . . . .	53
Unjug des Paphwesens (Sir Martin Conway) . . . . .	54	<b>C. Aus der Bewegung</b>	
Mein Wald (Wilhelm Brönner) . . . . .	65	An der Schwelle (Ap.) . . . . .	1
Augenkultur (Paul Hoche) . . . . .	66	föhrrertagung (Willy Geier) . . . . .	2
Der fußweg (Augustin Wibbelt) . . . . .	68	Die Bewirtschaftung unsrer Naturfreundeheime . . . . .	5
Regenschirm (Keumuth) . . . . .	70	Achtung, Esperantisten! (Johannes Uhlig) . . . . .	5
Regenglossen (H. B.) . . . . .	70	Reichsarbeitsgemeinschaft . . . . .	16
Der Hirsch brünstet! (A. M.) . . . . .	73	Wanderungen zur Sonderzugsfahrt . . . . .	29
Das Wandern (Rudolf Paul Rosberg, Leisnig) . . . . .	75	An alle Naturfreunde im Gau Sachsen . . . . .	31
Bilder aus meiner Heimat Dschambai (Max Butter) . . . . .	76	Aufgewacht (Ap.) . . . . .	33
Soziales Wandern (W. Geier, Dresden) . . . . .	84	Die Rauschenbachmühle wird geweiht . . . . .	35
Richtiges Atmen beim Skilaut! . . . . .	11	Bezirksleiterkonferenz (Penther) . . . . .	37
Wie werde ich ein flotter Eisläufer? . . . . .	13	Die vom Gau Sachsen im Jahre 1926 geleistete Naturfreundearbeit . . . . .	38
Wasserwandern und Naturfreunde . . . . .	20	Zum Gaujugendtreffen in Dönschten (Ap.) . . . . .	41
Drei Naturfreunde auf großer Fahrt . . . . .	21, 30	Zur Hausweihe in Königstein (M. P.) . . . . .	43
Der Kanusport . . . . .	22	Weihe der Heime Rauschenbachmühle (Paul Lehnert) und Königstein (Ap.) . . . . .	57
Faltboot und Jugend . . . . .	22	Reichstagung für Natur- und Heimatkunde . . . . .	59
Die Sportplakot der Wassersportvereine . . . . .	30	Naturfreundeheim Soydorf (mavi.) . . . . .	77
Bestimmungen über das Rudern auf der Elbe . . . . .	47	Das Naturfreundehaus Königstein (Oskar W. Ressel) . . . . .	78
Ernst Ermahnungen an die Badenden (Frits Schreiber) . . . . .	54	Reichstagung der Photogruppen . . . . .	83
Die Geheimnisse des Schwimmens (R. Meis) . . . . .	61	Rückblick (Ap.) . . . . .	89
Sonnenbaderegeln (Joseph Schopp) . . . . .	61	Sächsische Hüttenvertreterkonferenz 1927 (P.) . . . . .	91
Beim Baden ertrunken . . . . .	69	Die Unfall- und Haftpflichtversicherung im Gau Sachsen (K.) . . . . .	92
Faltbootfahrer, aufgepaßt! (Frits Schreiber, Dresden) . . . . .	75	Gauversammlung 1927 in Chemnitz-Biegmar (P.) . . . . .	93
Vom Wasserfahrtsport . . . . .	84	Neue Schwebebahn? . . . . .	14
Treibt Wintersport . . . . .	86	Gegen die Lilienstein-Schwebebahn . . . . .	23
Um fünf Minuten . . . . .	91	Skilehrerkursus . . . . .	23
<b>B. Naturwissenschaftliches, Geschichtliches, Literatur, Bildungsweisen</b>			27
Steinzeitmenschen . . . . .	2	In letzter Stunde . . . . .	XXV
Die Erzgrube herkules-frisch-Glück (Karl Knopf) . . . . .	3	Laßt euch nicht ausbeuten! (A. Lippert, Plauen) . . . . .	85
Die Orgel in der Soydorfer Felsenstadt (Mns.) . . . . .	3	Ausstellung „Das junge Deutschland“ . . . . .	85
Unsre gesiederten Freunde im Winter (H. Kern, Dresden) . . . . .	12	<b>D. Aus der Jugend / für die Jugend</b>	
Insekten im Winter . . . . .	13	Zwei Jugendtreffen (Walter Ruffek) . . . . .	6
Wie die Bienen heizen . . . . .	14	Jugend (Frank Crane) . . . . .	7
		Aufgaben gegenüber der erwerbslosen Jugend . . . . .	15
		Unsre Zukunft, die Jugend (H. P., Planitz) . . . . .	15

	Seite		Seite
Schenkt der Jugend Natur und Heimat wieder (Thiele)	31	An der Pleiße (Phot.: H. Giesow, Leipzig)	22
Freizeitkursus auf der Jugendburg Hohhnstein (A. Ziesche)	31	Im Birkenwald (Broel)	25
Kino! (B. im Schweizer „Berg frei“)	38	Naturfreundehaus Rauschenbachmühle	27
Gegen das Lustbarkeitsgesetz	39	frühling an der Spree (Photogruppe Pirna)	27
Freizeit für jugendliche Erwerbslose	39	Hirschberger Großteich (Phot.: Rudi Wiehl, Dresden)	28
Geschlechtliche Jugendbelehrung (uk.)	47	Ruine Bößig (Phot.: Rudi Wiehl, Dresden)	29
Erstes sächsisches Gaujugendtreffen	55	Habstein mit Ruine Habichtstein (M. Jungvogel, Dresden)	30
Schamgefühl und Körperkultur (K. Besser)	55	Sonne über dem Meer (Budzinski)	33
Mädel auf Wanderschaft (Lisbeth Schäfer)	63	Sonnenaufgang am Waldteich	36
Sedanken über das Dönschener Jugendtreffen (E. Goll)	71	Stiller Winkel in der Dresdner Heide	37
Betrachtungen zur Hausweihe in Königstein (Fritz Graf)	71	Hymnus (Kötschau)	41
Ausstellung „Das junge Deutschland“	71	Naturfreundehaus Königstein (Phot.: Hamann, Pirna)	43
Hochzeitsfeier (Ernst Goll, Dresden)	79	— Lesezimmer (Phot.: Br. Hegewald)	44
Ich will! (Gg. Engelbert Graf)	87	— Küche (Phot.: Br. Hegewald)	44
Aus der Sprechchorbewegung	95	Dorf Grethen bei Großsteinberg (Phot.: Giesow, Leipzig)	45
für die Arbeiterjugend	95	Linnenmühle in Thüringen (Phot.: Giesow, Leipzig)	45
Naturfreunde-Lichtbildervortrag	15	Zwei Landschaften bei Obergurgl (Phot.: Peter, Dresden)	46
Baut nicht Krankenhäuser	15	Ausblick (Grndl)	49
Die Naturfreundebewegung	87	Das Bauhaus in Dessau (Photosektion Leipzig)	52
<b>E. Die Naturfreundin</b>			
Sonntag — auch den Frauen	63	Singe mit Altenberg	53
Wandern: Erholung für die Frauen (K. R.)	72	Weg nach Rehfeld	54
ferien auch der Mutter (Loloh)	79	Auf der Elbe (Giese)	57
Soll die Frau Magd sein? (H. K. F.)	88	Hüttenweihe der Rauschenbachmühle	58
Der Wirkungskreis der Frau in unserer Bewegung	94	Weihe des Königsteiner Hauses (Phot.: Peter, Dresden)	59
<b>F. Aus Bezirken und Ortsgruppen</b>			
Bezirkstreffen in Groitzsch (Gottfried Müller, Leipzig)	7	Bozdorfer Windmühle (Dierling, Bozdorf)	60
Warum nehme ich an einer Sonderfahrt teil?	56	Zeitlager der Jugend (Phot.: Helmut Leopold)	62
Führerkursus des 1. Bezirks (hw.)	63	Dresdner Heide (A. Schmiedel)	65
Sonnenwendfeier in Wendisch-Luppa (H. Leopold)	63	Streumen bei Zeithain (Herbert Richter, Dresden)	66
Botanischer Lehrgang des 6. Bez. (A. Härtel, Steinpleis)	64	Wasserpiegelung bei Weissa (Photosektion Pl. Grund)	67
Naturfreunde treffen in Hellerau	96	fränkischer Hof in sorbischem Land (H. Richter, Dresden)	68
<b>II. Gedichte, Sprüche u. a.</b>			
Ich glaube (Thurow)	2	Bauen: Blick durch die Kronprinzenbrücke (Photosektion Plauenischer Grund)	69
Der Winter (Max Barthel)	10	Im Sonnenschein (Fikenscher)	73
Winterwanderung (Artur Fitger)	11	freundliche Ufer (Hans Giesow, Leipzig)	74
frühling (Franz Ferdinand Hoepsner)	18	Naturfreunde Segler (Phot.: Albin Hamann, Pirna)	75
Auferstehung (Theodor Ebel)	26	Naturfreundeheim Bozdorf (Dierling, Bozdorf)	77
Junge freundschaft (Emanuel v. Bodman)	26	Naturfreundehaus Königstein (Oskar W. Ressel)	78
Sieg der Freude (Julius Zerfas)	34	Wettertanzen (Karl Giese)	81
Hinaus ins freie (Kläre Heckel, Chemnitz)	42	Im Schwarzwassertal (Phot.: Otto Klitzsch, Wildenfels)	82
Ausblick (Franziska Martiensßen)	50	Dom Sturm vernichtet (Photosektion Plauenischer Grund)	83
Sommertag (Lulu v. Strauß und Torney)	50	Trüber Herbstmorgen (Photosektion Dresden)	84
Der Wandernde (Wilhelm v. Scholz)	50	Sommerritttag (Phot.: Herbert Richter, Dresden)	85
Sehnsucht an das Meer (Hans Bethge)	51	Hochlandtanzen (Giese)	89
Reiseliad (Hermann Heße)	61	Sonnenwendfeier	91
Das Land (Karl Bräger)	61	<b>IV. Vermischtes</b>	
Wolken (Alfons Paquet)	76	Nachrichten aus dem Gau 8, 16, 24, 32, 40, 48, 56, 64, 72, 80, 88, 96	
Der Herbst (Friedrich Hölderlin)	86	Aus andern Gauen	24
Dem Sonnengott (Friedrich Hölderlin)	87	Wanderauskunftsstelle	32
Sonnenwende (Walter Schenk)	90	Gründung einer Arbeiter-Photographen-Vereinigung	16
Die Zeit (August Köhler)	94	Sonderzüge nach der Schweiz	XLI
<b>III. Bilder</b>			
An der Schwelle (fidus)	1	Neue Wegemarkierungen in Nordböhmen	8
Die Orgel in der Bozdorfer Felsenstadt	3	In Wäldern nicht abkochen und rauchen!	XXI
Derschneiter Brunnen (Phot.: Fr. Thierbach)	4	An alle Bergsteigerkreise	8
Futterplatz im Winter (Phot.: Fr. Thierbach)	5	Englischer Bergarbeiterkampf	8
Schlittschuhläufer (Schinnerer)	9	Reise und Verkehr	V, 32, 40, 64, 96
Winter im Erzgebirge (Phot.: Albin Hamann, Pirna)	12, 13	Der Winter kommt!	80
Beethovens-Denkmal (Max Klingner)	17	Unser Titelbild	23
Wehr bei Rüben (Phot.: H. Giesow, Leipzig)	19	Bücher für uns	I, V, XXIX, 32, 39, 48, 56, 79, 88, 95
Muldenfahrt: Beim Aufbau (Phot.: A. Neuber, Leipzig)	20	Herbergen und Heime	I, XXV, XXIX, 16, 24, 32, 39, 48, 80
— Einkaufen bei Trebsen (Phot.: A. Neuber, Leipzig)	20	Literatur, Kunst und Leben	XXXIII, XLI
— Dorfsicht: Reichte Stelle (Phot.: A. Neuber, Leipzig)	21	Wintersportliteratur	XLI
— Solzern bei Grimma (Photosektion Leipzig)	21	Wissenswerte Kleinigkeiten	XXIX
		Aus vergangener Zeit	V
		Berichtigung	16, 32
		Eingänge	24
		Warnung	64
		Ausgeschlossen	40, 72, 80
		Unsre Toten	I, XXI, XXIX, 24, 40, 80, 96